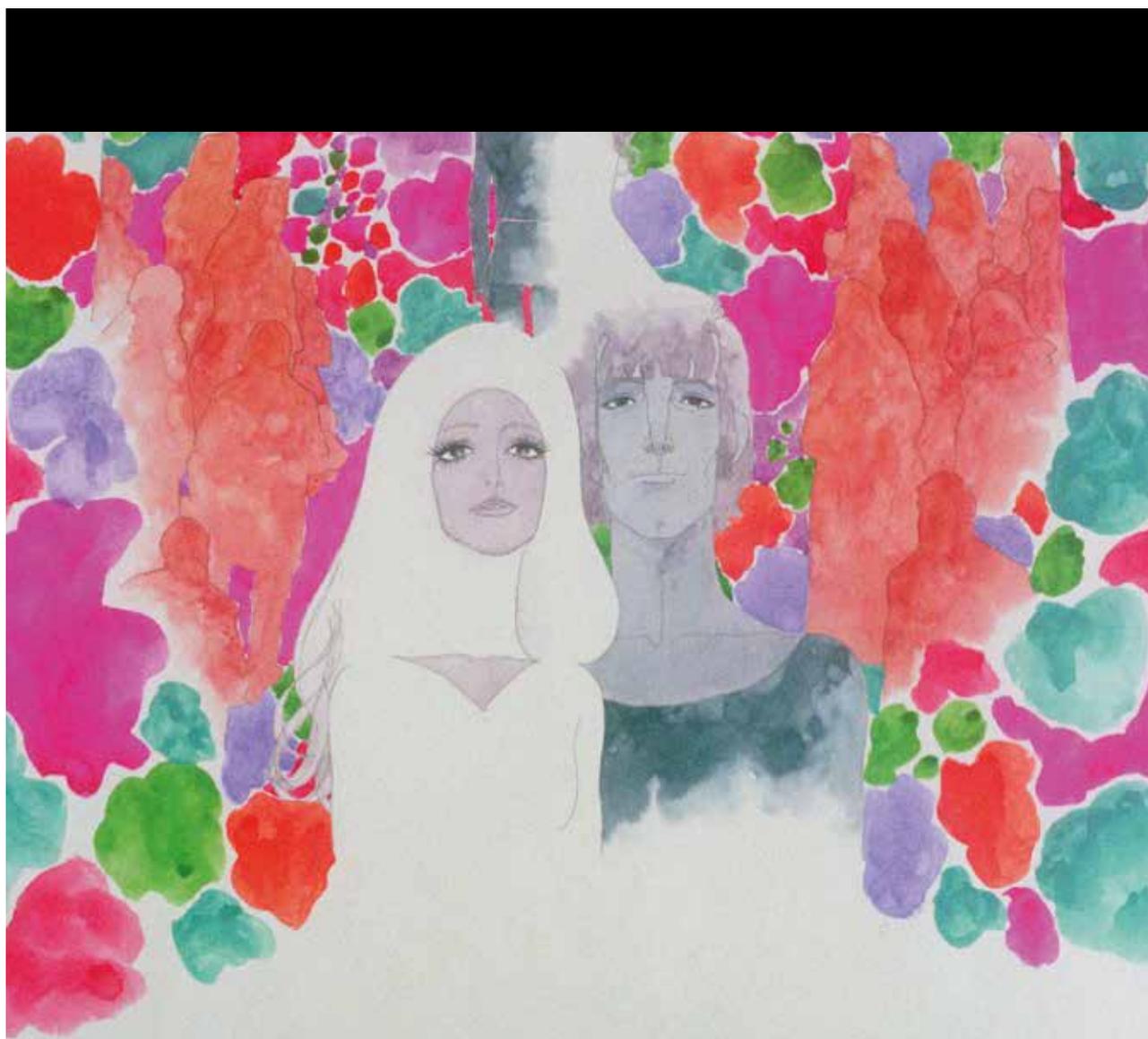


► **EL OLIVO – DER OLIVENBAUM** Alma gegen Windmühlen ► **ALLES WAS KOMMT** Die Ideen sind stärker als die Realität
► **LOWLIFE LOVE** Schmutziges Geschäft ► **COMRADE, WHERE ARE YOU TODAY?** Suche nach linken Idealen ► **MAGGIES PLAN** Organisiertes Chaos ► **1001 NACHT: DER RUHELOSE, DER VERZWEIFELTE, DER ENTZÜCKTE** Miguel Gomes' entspannt mäanderndes Epos ► **GENIUS** Autor vs. Lektor ► **LA ISLA MINIMA – MÖRDERLAND** Furioser politischer Polizeithriller ► **JULIETA** Frauen, Dramen, Obsessionen ► **WIENER DOG** Neue Zumutungen von Todd Solondz
► **BELLADONNA OF SADNESS** Zwischen Feminismus und Sexploitation ► **KRIEG & SPIELE** Software mit „Schuldparameter“

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER

► 28 ► AUGUST 2016

INDIEKINO BERLIN



BELLADONNA OF SADNESS – START AM 1.9.2016



OFFIZIELLER BEITRAG
WETTBEWERB
FESTIVAL DE CANNES

julieta

Ein Film von **Almodóvar**

„Mehr Frauen
geht kaum,
mehr Almodóvar
auch nicht.“

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

www.julieta-derfilm.de

 **TOBIS**

Ab 4. August im Kino



06 MAGAZIN

08 FILME REFLEKTIEREN NICHT DIE WIRKLICHE ROLLE, DIE FRAUEN IM LEBEN SPIELEN: INTERVIEW MIT ICÍAR BOLLAÍN

12 DIE IDEEN SIND STÄRKER ALS DIE REALITÄT: ALLES WAS KOMMT

20 FURIOSE POLITISCHER POLIZEITHRILLER: LA ISLA MINIMA – MÖRDERLAND

26 INTERESSANTES KOMMT AUS UNERWARTETEN ECKEN: INTERVIEW MIT TODD SOLONZ

30 KINDERFILME

32 KINOHIGHLIGHTS

38 KINOADRESSEN, IMPRESSUM, ABONNEMENT

39 NACHBILD

NEU IM AUGUST

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 16 | 1001 Nacht: Der Ruhelose, der Verzweifelte, der Entzückte | 17 | Julieta |
| 12 | Alles was kommt | 24 | Krieg und Spiele |
| 23 | Belladonna of Sadness | 22 | Looping |
| 15 | Captain Fantastic | 14 | Lowlife Love |
| 14 | Comrade, Where Are You Today? | 15 | Maggies Plan |
| 25 | Die fast perfekte Welt der Pauline | 8 | El Olivo – Der Olivenbaum |
| 17 | Fieber | 18 | The Shallows – Gefahr aus der Tiefe |
| 19 | Genius | 24 | TE3N |
| 25 | Heimatland | 18 | El Viaje – Ein Musikfilm mit Rodrigo Gonzalez |
| 20 | La Isla Minima – Mörderland | 26 | Wiener Dog |
| | | 19 | Willkommen im Hotel Mama |
| | | 22 | Zeit für Legenden |

28 WEITER IM KINO

Seefeuer
Toni Erdmann

ANNA
CASTILLO

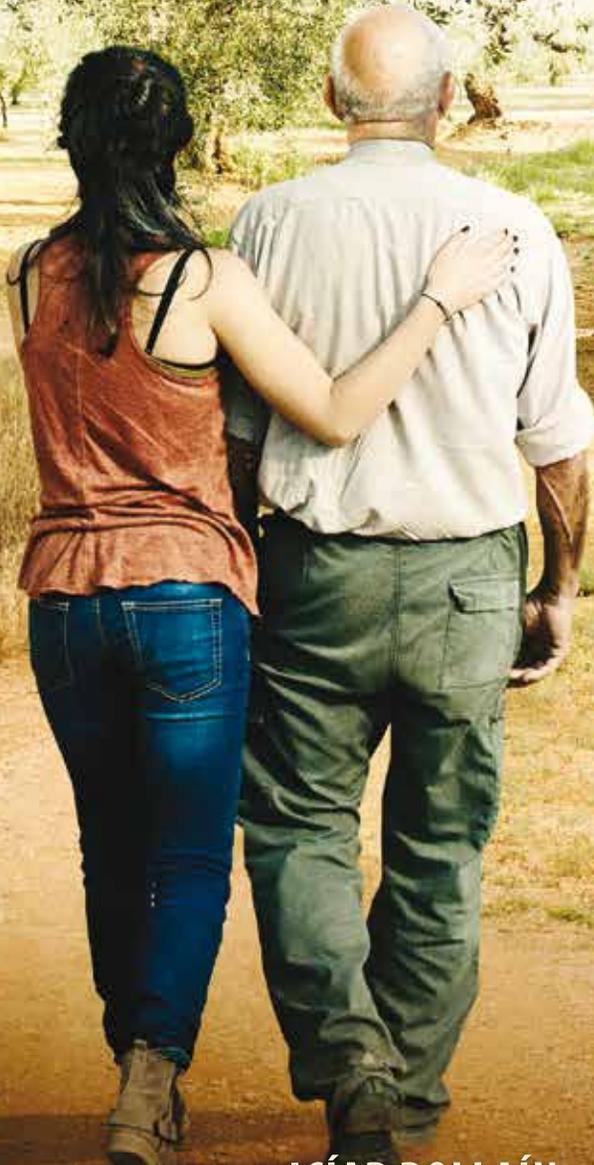
JAVIER
GUTIÉRREZ

PEP
AMBRÒS

el olivo

Der Olivenbaum

FOR SALE



»Ein Film á la Don Quijote,
voller Humor und Lust, die Welt
zu verändern« EFE

AB 25. AUGUST
IM KINO

EIN FILM VON ICÍAR BOLAÍN

DREHBUCH PAUL LAVERTY



ITALIENISCHER ABEND Für sein Regie-debüt **DAS FESTMAHL IM AUGUST – PRANZO IN FERRAGOSTO** erhielt Regisseur Gianni Di Gregorio 2008 gleich mehrere Preise. Der Mitfünfziger Giovanni muss die römischen Sommerferien im August damit verbringen, zu Hause seine Mutter und einen zur Alten-WG angewachsenen Kreis von Frauen zu betreuen und zu bekochen. Doch der italienische Feiertag Ferragosto – der heißeste Tag des Jahres und Wendepunkt des Sommers – entwickelt sich für ihn und die vier Damen zum unvergesslichen kulinarischen Fest, bei dem der Wein in Strömen fließt. Die alten Darstellerinnen gaben in der schrulligen Tragikomödie allesamt ihr Leinwand-Debüt. Das Bundesplatz-Kino zeigt den Sommerfilm am monatlichen „Italienischen Abend“, der diesmal auf den 19.8. fällt, um 18 Uhr. Eine ganze „Italienische Woche“ veranstaltet übrigens das Bali Kino (mehr dazu auf S. 37).

THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW

Am 26.8. ist Max Mayhem mit seiner Performance-Filmvorführung der **ROCKY HORROR PICTURE SHOW** mal wieder im b-ware!laden-kino zu Gast. Der Berliner RHPS „shadowcast“ ergänzt den Kultklassiker mit eigenen Einlagen und Kommentaren und animiert das Publikum zur Beteiligung. Einen Dresscode gibt es nicht, aber „aufreizende Unterwäsche“ oder eine Kostümierung als, wahlweise, jungfräuliche Teenager, verrückte Wissenschaftler, außerirdischer Kreaturen, Halloween-Gestalten oder in Drag wird ausdrücklich begrüßt.



ALLES FÜR DIE KATZ

Auch im August widmet sich Franz Stadler in den Eva Lichtspielen wieder einem ganz speziellen filmischen Thema. Am 8.8., dem Internationalen Katzentag, gibt es um 20.15 Uhr die Lesung „Alles für die Katz“. Unter dem Motto „Katzenhasser werden als Mäuse wiedergeboren“ erwartet die Zuschauer eine heitere filmisch-literarische und musikalische Katzenrevue mit Zeichentrick-Katzen, Musical-Katzen, Tanz-Katzen, Horror-Katzen sowie Katzensgedichten und Katzensgeschichten von Lorient, Heinz Erhardt, Peter Frankenfeld, Erich Kästner, Ralf Schmitz und Edgar Allen Poe.

PARTY IM UNION Regelmäßig schiebt das Union Kino im großen Saal die Stühle beiseite und lädt zur Party ein. Die Motos und Musikrichtungen sind dabei so vielfältig wie das Union-Stamm-publikum. Im August gibt es die „Charts Party“ (6.8. ab 23 Uhr), die „einfach tanzen! Party“ mit Dance Classics (20.8. ab 23 Uhr), die „Ü-30 Party“ mit Disco querbeet (27.8. ab 21 Uhr), und als glamouröses Highlight die **UNION Party** am 13.8. ab 20 Uhr, bei der ganz klassisch Standard und Latein getanzt wird. Um angemessene Garderobe wird gebeten.



B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST BERLIN

Ganz so lange wie SEARCHING FOR SUGAR MAN, der im Sputnik Kino seit 2012 zu sehen ist, läuft er noch nicht, aber der 80er-Jahre-Berlin-Musik-Essayfilm B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST BERLIN ist auf dem besten Weg, sich ebenfalls zu einem Klassiker zu entwickeln. Seit Filmstart vor über einem Jahr läuft der Film jeden Monat in mindestens einem der Indie-Kinos. Im August zeigen b-ware!ladenkino, der Filmrauschpalast und das Sputnik Kino B-MOVIE und am 22.8. ist Protagonist und Ich-Erzähler Mark Reeder bei der Vorstellung im b-ware!ladenkino zu Besuch.



FILME AUS PAPIER Bereits zum 14. Mal lädt das Schreibkollektiv Q3 der dffb am 10.8. um 20.30 Uhr in die Kinobar des Sputnik Kinos zur Drehbuchlesung ein. „Film aus Papier“ das können Drehbücher und Serienkonzepte sein, Prosatexte, Theaterstücke, sogar Visual Novels und Computerspiele. Der Eintritt ist frei.



DER WERT DES MENSCHEN & ALLES WAS KOMMT

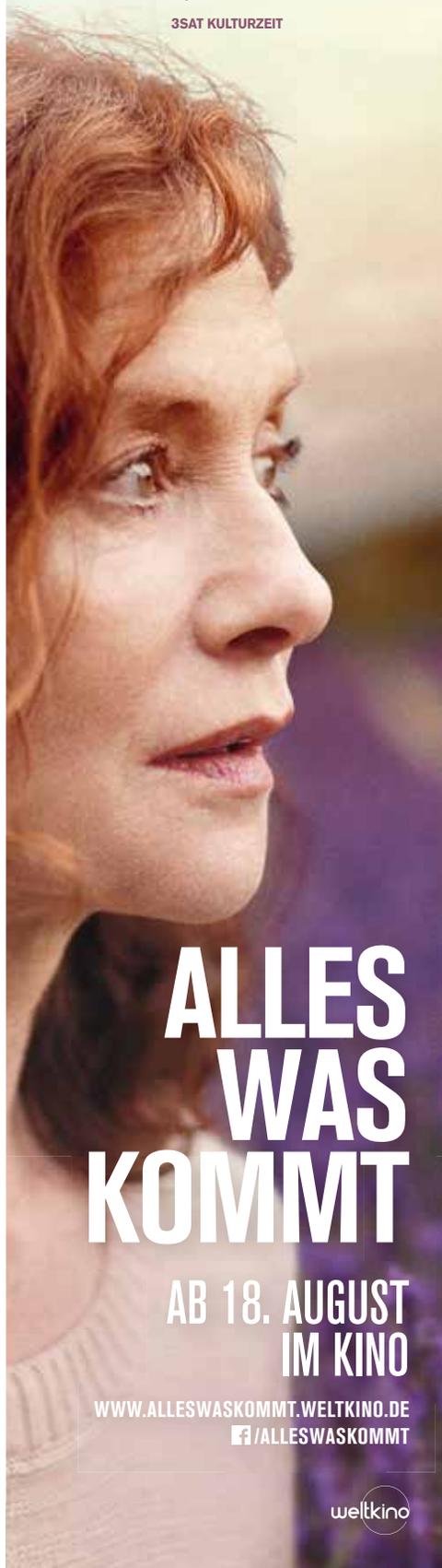
DER WERT DES MENSCHEN erzählt vom Maschinenprogrammierer Thierry, der mit 51 Jahren seinen Job verliert. Über den Film haben wir damals geschrieben „Wer je geglaubt hat, dass der soziale Realismus ein scheinotter Stil wäre, mag sich von diesem Film das Herz zerreißen lassen.“ Für seine Darstellung des Thierry hat Vincent Lindon in Cannes 2015 die silberne Palme für den besten Darsteller bekommen. Zum DVD-Start verlosen wir drei Exemplare. Ebenso großes französisches Kino bietet ALLES WAS KOMMT von Mia Hansen-Løve, der am 18. August startet (Besprechung auf Seite 12). Wir verlosen 3 x 2 Freikarten. Bei Interesse schreibt uns unter dem Stichwort „Der Wert des Menschen“ oder „Alles was kommt“ bis zum 15.8. an info@indiekino.de.



ISABELLE HUPPERT

„Schickt sein Publikum auf eine Reise, die den Kopf befreit“

3SAT KULTURZEIT



ALLES WAS KOMMT

AB 18. AUGUST
IM KINO

WWW.ALLESWASKOMMT.WELTKINO.DE
f/ALLESWASKOMMT

„FILME REFLEKTIEREN NICHT DIE DIE FRAUEN IM LEBEN SPIELEN“

Interview mit Icíar Bollaín zu EL OLIVO

INDIEKINO BERLIN: Wie sind Sie auf die Geschichte von EL OLIVO gekommen?

ICÍAR BOLLAÍN: Die Geschichte hat Paul Laverty, der Drehbuchautor, in der Zeitung entdeckt. Der Artikel erzählte davon, wie einer dieser uralten Bäume ausgegraben und verkauft worden ist. Paul war schockiert. Es ist seltsam: Ich habe diese Bäume in der Mitte von Kreisverkehren in Spanien oder als Gartendekoration gesehen, und ich habe immer gedacht, „wie schön sie sind“, aber nie „was zum Teufel machen die da mit den Oliven!“ Aber Paul hat gesehen, dass es nicht richtig ist, dass es gewalttätig ist, das jemand mit Geld einfach einen Baum, der 2000 Jahre lang in einer Gemeinde gestanden und von der Gemeinde gepflegt worden ist – denn anders kann ein Olivenbaum nicht überleben – und der seinerseits Oliven und Öl an die Gemeinschaft zurückgegeben hat, nehmen und daraus ein Deko-Objekt machen kann. Paul sucht immer nach kleinen, einfachen Geschichten, die etwas über die weitere Welt erzählen, die als starke Metaphern funktionieren, und der Olivenbaum hatte dieses Potential. Ich wollte gerne etwas darüber erzählen, was in Spanien in den letzten Jahren passiert ist, der Boom und dann die Krise, und Paul hat einen Weg gefunden, diese Geschichten über den Baum und die Familie zu erzählen. Auf den ersten Blick sieht der Film einfach aus, wie eine Fabel, aber es steckt eine Menge dahinter, er spricht viele Themen an.

Wie geht es dann weiter? Schreibt Paul Laverty ein komplettes Drehbuch oder entwickeln Sie es gemeinsam?

Paul erzählt mir seine Idee für einen Film sehr früh, denn er möchte nicht riskieren, lange an einer Geschichte zu arbeiten, mit der ich dann gar nichts anfangen kann. In diesem Fall war ich von der Idee sofort begeistert. Paul schreibt dann einen ersten Entwurf, den wir diskutieren, und dann entsteht eine zweite Fassung. Aber das Schreiben, die Entwicklung der Charaktere, all das ist Pauls Territorium. Wir diskutieren es unterwegs, aber es ist seine Arbeit. Und umgekehrt ist es auch so: Paul kommt ans Set und sieht, welche Entscheidungen ich treffe, aber es ist mein Arbeitsbereich. Wir arbeiten sehr respektvoll miteinander: Jeder hat seinen Aufgabenbereich.

Woher kam die Figur der Alma? Für mich war sie die stärkste Figur des Films, eine wunderbare Frauenfigur, die nicht nur stark ist, sondern auch eine Menge Ecken und Kanten hat.

Da stimme ich Ihnen zu. Ich finde sie auch eine sehr interessante Figur. Sie ist widersprüchlich, sehr punktig. Man mag sie fast nicht, aber dann ist sie auch so eine Naturgewalt, und auch sehr zärtlich. Ich mag es, dass sie sich im Krieg befindet. Sie ist im Krieg mit der Welt und mit sich selbst. Sie braucht Frieden, sie muss mit sich selbst zurechtkommen. Sie ist



WIRKLICHE ROLLE,

selbstzerstörerisch, aber sie hat auch Humor. Paul kam mit dieser Figur an, und ich fand sie faszinierend. In den verschiedenen Versionen war sie auch mal taffer, aber ich mochte sie von Anfang an und ich fand, sie war eine wundervolle und auch sehr originelle Protagonistin. Eine junge Frau im Zentrum der Handlung ist selten, meistens wäre es ein junger Mann.

Die männlichen Charaktere sind auch sehr gut, aber die ganze Handlung, die Veränderung wird von den Frauen vorangetrieben. Ist das etwas, das Sie auch in der Realität beobachten?

Ich glaube, dass Frauen unglaublich aktiv sind, aber wir sehen das normalerweise nicht im Kino. Ich finde, dass Frauen im Film nicht so aktiv oder so engagiert porträtiert werden, wie sie es in der Realität sind. Meistens haben sie unterstützende Rollen, seltener sieht man sie die Handlung vorantreiben und Entscheidungen fällen, wie sie es in der Wirklichkeit tun. Und wenn es schon keine jungen Frauen im Film gibt, gibt es noch weniger mittelalte Frauen, die in der Wirklichkeit das Herz von allem darstellen. Sie gehen ins Kino, sie reisen, sie sind – zumindest in Spanien – unglaublich aktiv. Sie kümmern sich um die Kinder, sie kümmern sich um die Eltern, sie arbeiten. Aber nur wenig davon wird im Film gezeigt. Filme reflektieren nicht die wirkliche Rolle, die Frauen im Leben spielen, zumindest spanische Filme nicht. Wie sehen Sie das?

Iciar Bollaín begann ihre Karriere als Estrella in Victor Erices *EL SUR* (1983) und hat seither in über 30 Filmen mitgespielt, von denen allerdings nur einige wenige wie *LAND AND FREEDOM* (1994, R: Ken Loach) und *RABIA – STILLE WUT* (2009, R: Sebastián Cordero) in deutschen Kinos zu sehen waren. In den 1990ern begann Bollaín sehr erfolgreich, eigene Filme zu drehen. Bereits ihr Debüt, die Komödie *HOLA, ¿ESTÁS SOLA?* (1995) wurde mit mehreren Nachwuchspreisen ausgezeichnet, ihr dritter Spielfilm *ÖFFNE MEINE AUGEN (TE DOY MIS OJOS, 2004)* über eine Frau, die sich von ihrem gewalttätigen Mann trennt und versucht, ein neues Leben anzufangen, gewann dann allein sieben Goyas, unter anderem in den Kategorien Beste Regisseurin, Bester Film und Bestes Drehbuch. In *UND DANN DER REGEN – TAMBIÉN LA ILUVIA* (2010, Panorama Publikumspreis der Berlinale 2011) arbeitete Bollaín zum ersten Mal mit dem Ken Loach-Hausautor Paul Laverty zusammen. Anhand einer Story über eine Filmcrew, die in Bolivien einen umstrittenen Film über Christoph Columbus dreht und dabei in einen lokalen Konflikt über die Privatisierung der Wasserversorgung gerät, verhandelte *UND DANN DER REGEN* Fragen von Globalisierung und Kolonialismus. Mit *EL OLIVO* kommt nun bereits die zweite Zusammenarbeit von Bollaín und Laverty ins Kino. Hendrike Bake hat sich mit Iciar Bollaín auf dem Filmfest München, am Tag nach der Neuwahl in Spanien, über *EL OLIVO* unterhalten.

Ich nehme das auch so wahr. Ich mochte Alma auch, weil es zwar so ungeheuer viele Filme gibt, die ins Kino kommen, aber, gerade im Mainstreamkino, nur wenige glaubhafte, starke, weibliche Charaktere. Charaktere, die nicht einem Klischee entsprechen.

Ich habe sogar das Gefühl, dass die Stereotypisierung zunimmt. Gerade die Mädchenfiguren im Kino sind extrem sexualisiert, und nicht nur im Kino, sondern auch auf youtube, in der Musikindustrie. Das gilt schon für Mädchen eines sehr jungen Alters. Da findet gerade ein Rückschritt statt, vor allem im Mainstreamkino. Es entfernt sich immer mehr von der Wirklichkeit. Vor zwanzig, dreißig Jahren mochte das noch angehen, aber ich frage mich wirklich, wann wir endlich eine treffendere Darstellung von Frauen im Film sehen werden.

In Ihrem Film geht es auch um einen Generationenkonflikt. Die Elterngeneration erscheint sehr resigniert, wohingegen Alma, obwohl sie wenig Perspektiven hat, etwas bewegen will.

Ja. Sie ist ein junges nonkonformistisches Mädchen, und obwohl sie einen beschissenen Job hat, gibt sie nicht auf und macht das einzige, das sie tun kann, nämlich an der Tür dieses Unternehmens zu klopfen und mindestens mal mit den Leuten persönlich zu reden. Andererseits gibt es die

Baum, der alle diese Anforderungen erfüllte. Dann haben wir diesen Baum ausgewählt und eine erstaunliche Sache ist passiert. Im Skript ist vom Monster im Baum nicht die Rede, aber da stand, dass das Mädchen im Baum das Gesicht eines Drachens entdeckt. Am ersten Tag habe ich das Gesicht im Baum gar nicht gesehen, wir haben ihn wegen seiner Größe und Schönheit ausgesucht. Drei oder vier Tage später bin ich mit dem Art Direktor noch einmal zum Baum gegangen, und auf einmal stand ich an dieser einen Stelle – wenn man sich nur wenig bewegt, verliert man die Sicht wieder – und ich habe gedacht „Oh mein Gott, da ist ein Gesicht! Wir müssen keinen Drachen erfinden, da ist tatsächlich ein Gesicht im Baum!“ Wir waren platt. Es musste der richtige Baum sein.

Ich war erstaunt, dass mich der Baum so gerührt hat. Natürlich projizieren die Figuren Liebe auf den Baum, aber der Baum selbst war wie eine Person.

Der Baum ist unglaublich. Der Stamm reicht von hier, wo ich sitze, bis zu dem Sessel da drüben. Er hat einen Durchmesser von 8 Metern. Er ist wirklich majestätisch. In den Rückblenden, wenn sie den Baum ausreißen, haben wir auch viel mit Ton gearbeitet, mit dem Schrei des Monsters zum Beispiel - zum Glück hatten wir da etwas Freiheit, weil es sich um die Erinnerung eines kleinen Mädchens handelt. Ja, man fühlt mit dem Baum, man leidet mit ihm.



Ich habe mich daran erinnert, dass ich als Kind einen Lieblingsbaum hatte, einen Kirschaum, um den ich Angst hatte, weil er alt und krank war. Das waren sehr starke Gefühle, an die ich lange nicht mehr gedacht habe.

Als wir den Trailer gemacht haben, haben wir mit Naturschützern gesprochen, die den Film ja auch gut für ihre Zwecke einsetzen können. Da war ein Mann, der sein Leben dem Schutz dieser Bäume und anderer alter Bäume gewidmet hat, der erzählte, dass wir als Kinder alle Umweltschützer sind. Auf die eine oder andere Art haben wir alle eine Verbindung zu Bäumen. Da ist ein Baum, auf den du geklettert bist, da ist ein Baum unter dem du gespielt hast, oder in dem du eine Höhle gebaut hast. Später verlieren wir diese Verbindung, sie ist Teil der Kindheit, wir leben in der Stadt – aber wir sind grün als Kinder. Viele Menschen haben eine Erinnerung an einen Baum, an einen besonderen, mit dem sie gespielt haben. In den Ferien, im Garten, in der Schule, irgendwo war ein besonderer Baum, eine Freundschaft mit einem Baum.

Das Gespräch führte Hendrike Bake

Originaltitel: El olivo ▶ Spanien 2016 ▶ 100 min ▶ R: Iciar Bollain ▶ B: Paul Laverty
 ▶ K: Sergi Gallardo ▶ M: Pascal Gaigne ▶ D: Javier Gutierrez, Anna Castillo, Nikolai Will, Juanma Lara, Pep Ambrós ▶ V: Piffi Medien GmbH



EL OLIVO – DER OLIVENBAUM

Alma gegen Windmühlen

Die 21-jährige Alma ist das Herz und der Motor von EL OLIVO. Die Frau mit der halben Punkfrisur ist ruppig, humorvoll und sehr wütend. Das Verhältnis zum steinigen Vater ist völlig zerrüttet, das zum Lieblingsonkel „Alcachofa“ (Artischoke) hart und herzlich, das zu ihrem Kollegen Rafa, der ihr mit seinen freundlichen Augen liebevoll, besorgt und ein bisschen traurig hinterher sieht, wenn sie sich ins Nachtleben stürzt, ignoriert sie. Zärtlich ist sie einzig zu ihrem geliebten Großvater, dem es sehr schlecht geht. Er spricht nicht mehr. Wortlos wandert er immer wieder in den Olivenhain mit den uralten Bäumen. Alma ahnt, was ihm fehlt: Der alte Mann vermisst den 2000-Jahre alten Olivenbaum, den seine Söhne verscherbelt haben. Auch für Alma, die den Baum und sein in den Zweigen verstecktes Monstergesicht als Kind geliebt hat, war der Verkauf ein Alptraum. Sie beschließt, den Baum, der mittlerweile in einer Düsseldorfer Konzernfiliale steht, zurück zu holen. Mit Rafa und Alcachofa, denen sie vorschwindelt, dass die Deutschen den Baum zurückgeben möchten, und einem „geliehenen“ Schwertransporter macht sie sich auf den Weg. Almas Unterfangen ist Wahnsinn. Sie hat weder einen Plan noch Ressourcen, aber man sieht ihr an, dass sie platzen würde, würde sie nicht irgendetwas unternehmen. Damit hebt sie sich ab von einer Familie, sprich Gesellschaft, die aufgegeben hat, die versteinert ist wie der Vater, gescheitert wie der Onkel, verstummt wie der Großvater. EL OLIVO ist geradlinig erzählt, sehr berührend, und das verpaddelte Trio auf Mission ist oft auch ziemlich lustig. Beiläufig und klug verhandeln Iciar Bollaín und Drehbuchautor Paul Laverty dabei die Verwüstung, die die Schockwellen von Boom, Krise und Austeritätspolitik in Spanien hinterlassen haben.

Hendrike Bake

Start am 25.8.2016

- Acud Kino **DF** ab September
- b-warelladenkino **OMU** ab September
- Eiszeit Kino **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**

21-year-old Alma is convinced that her grandfather is dying because he misses the 2000-year-old olive tree his sons sold to a German company 15 years ago. She decides to go on a wild mission to Germany and get the tree back.

„Die ist Lehrerin, die hat kein Leben!“ So reden einige ihrer Schülerinnen über Nathalie Chazeaux (Isabelle Huppert), die es nicht versteht, dass junge Menschen ihre Schule bestreiken – Demonstrationen gegen die Sarkozysche Anhebung des Renteneintrittsalters, für die Zukunft der Jungen. Für Nathalie ist die Rente mit 62 überhaupt kein Problem, sie würde am liebsten bis zum Umfallen unterrichten, „junge Menschen dazu erziehen, für sich selbst zu denken“, wie sie sagt, auch ein Dienst an der Zukunft.

DIE ZUKUNFT, L'AVENIR heißt der neue Film von Mia Hansen-Løve im Original. Es geht um Philosophie und darum, wie man Gedanken und Taten zur Deckung bringt. Er spielt unter Intellektuellen, Blicke in die Wohnungen werden von Bücherregalen eingerahmt, Fernseher gibt es nicht. Isabelle Huppert spielt Nathalie mit Drive, Halsstarrigkeit und leiser Ironie. Auf dem Familienausflug zum Grab Chateaubriands korrigiert sie noch Hausarbeiten, intellektuelle Erfüllung reicht ihr zum Leben, radikal war sie früher mal, drei Jahre lang, jetzt beantwortet sie die Fragen ihrer über das politische System verärgerten Schüler mit Rousseau. Der Film spielt noch

vor Nuit Debout, die Jugendlichen tragen T-Shirts mit Serial Chiller-Aufdruck und nennen das Fach von Madame Chazeaux salopp „la Philo“. Aber Nathalie weiß um die Früchte ihrer Arbeit, sie hat einen Protégé, Fabien, der auch früher nur gekiffert hat und jetzt für ihre Aufsatzsammlung schreibt, quer denkt, anarchistisch, er könnte die Zukunft der Philosophie sein.

Nathalie ist immer in Bewegung und verlässt doch nie ihren bürgerlichen Radius. In der U-Bahn liest sie Enzensberger, überhaupt sieht man sie selten ohne Buch, obwohl der Film Horizonte anbietet, Blicke aufs Meer, Gebirgspanoramen. Die Ideen sind stärker als die Realität (wieder Rousseau). ALLES WAS KOMMT baut aber zu Nathalies Welt ganz leise eine Gegenposition auf. Der Film hat einen bemerkenswerten Fluss dafür, dass er Geschichten übers Nachdenken erzählt; Nathalie läuft durch die Straßen, hetzt zum Zug, nimmt den Bus, steigt aus der U-Bahn, die Kamera begleitet sie mit beweglicher Aufmerksamkeit, die Einstellungen bleiben selten stehen. Auch Nathalie hat einen Körper und eine Welt um ihn herum. Es ist der präzise beobachtete Alltag, der sich

ALLES WAS KOMMT

Die Ideen sind stärker als die Realität



plötzlich ändert und die Frage nach Nathalie's eigener Zukunft stellt: Der Ehemann entscheidet sich für eine andere Frau, der Verlag für eine eher marketing-orientierte Schulbuch-Reihe, die bedürftige Mutter geht freiwillig ins Heim und verschwindet dann ganz, die Kinder gründen eigene Familien. Totale Freiheit plötzlich, das hat die Lehrerin noch nie erlebt. Sie besucht ihren Lieblingsschüler Fabien in den Bergen, der gegen Zwangsräumungen protestiert, Käse macht, schreibt, mit Freunden aus der Anarchisten-Szene einen Ausweg aus dem Katastrophendenken finden will. Das Unabomber-Manifest steht im Regal. Nathalie fühlt sich zu alt für Radikalität.

Hansen-Løve hat ihren mit dem Silbernen Berlinale-Bären für die beste Regie ausgezeichneten Film mit großer Sympathie um diese Figur herum gebaut, die ihre intellektuelle Leidenschaft als einen Wert an sich verteidigt und sich mit großem Aufwand nicht verändert. Als sie auf der Beer-digung ihrer Mutter aus Pascals Pensées zitiert, kann man nicht anders, als dessen Paradoxien auf sie zu beziehen: „Da ich zu viel sehe, um zu verleugnen, aber zu wenig, um Gewissheit zu haben, bin ich in einem



beklagenswerten Zustand.“ Der Film zieht sich am Ende, mit einer sanften Kamerafahrt an Regalen und Familienfotos vorbei, aus Nathalie's Welt zurück. Da hat sie gerade dem neugeborenen Enkel ein Philosophie-Bilderbuch zu Weihnachten geschenkt. Auf der Tonspur summt jemand leise die Unchained Melody: And time goes by so slowly. And time can do so much. ▶ Jan Künemund

Start am 18.8.2016

- **b-ware!ladenkino** DF OMU
- **Bundesplatz Kino** DF OMU
- **City Kino Wedding** DF OMU ab 25.8.
- **Eva Lichtspiele** DF OMU ab 25.8.
- **fsk-Kino am Oranienplatz** OMU
- **Eiszeit Kino** OMU
- **Hackesche Höfe Kino** OMU Preview
am 3.8. um 20 Uhr
- **Union Filmtheater** DF

Nathalie Chazeaux (Isabelle Huppert) is a dedicated teacher and passionate intellectual. When her husband leaves her, her publisher drops her schoolbook project, and her mother decides to move into an old people's home and ultimately disappears, she is suddenly free.

Originaltitel: L'avenir ▶ Deutschland/Frankreich 2016 ▶ 100 min ▶ R: Mia Hansen-Løve
▶ B: Mia Hansen-Løve ▶ K: Denis Lenoir ▶ S: Marion Monnier ▶ D: Isabelle Huppert, Edith Scob, André Marcon, Élise Lhomeau, Sarah Le Picard, Roman Kolinka ▶ V: Weltkino

Originaltitel: Gesu no ai ▶ Japan 2015 ▶ 110 min ▶ R: Eiji Uchida ▶ B: Eiji Uchida
 ▶ K: Kenji Noguchi ▶ S: Uchida, Eiji ▶ D: Denden, Masahiko Aoki, Masato Arai, Matsumoto Club ▶ V: Rapid Eye Movies



LOWLIFE LOVE

Schmutziges Geschäft

„Filmemachen ist, als wäre man einem dreckigen Miststück verfallen. Man kommt einfach nicht davon los. Also kann man genauso gut einfach weitervögeln.“ Dieses Credo, das in LOWLIFE LOVE von einem Regisseur in das Ohr eines anderen gesprochen wird, zieht sich durch den gesamten Film von Eiji Uchida, der bitterbösen Bestandsaufnahme einer verkommenen Industrie. Das Ohr gehört Tetsuo. Einst gefeierte Indie-Ikone, ist der Glanz seines Erstlingswerks fast verblichen. Nur noch eine Handvoll Speichellecker lassen sich nur zu gern schlagen und treten, um in seinem Schatten zu wandeln. Seine Nächte verbringt er bei Mama, die seine ständigen Eskapaden allerdings auch irgendwann satt hat und eines Morgens mit dem Messer in der Hand vor seinem Bett steht. Sein Geld verdient er mit Pornos und einer kleinen Schauspielschule. In die stolpern der hoffnungsvolle Drehbuchautor Ken und die schüchterne Schauspielerin Minami. Bei den abendlichen Saufgelagen, wenn sich die Schauspielerinnen um die Star-Regisseure scharen, raubt ihnen gleich zu Beginn jemand die Illusionen: „Alle Regisseure und Produzenten sind Arschlöcher!“ Minami erfährt den Wahrheitsgehalt dieser Aussage am eigenen Leib, als sich Tetsuo an sie ranmacht. Doch Minami lernt schnell und der abgehalfterte Filmemacher muss feststellen, dass er mit seiner Lebenseinstellung nicht mehr allzu weit kommt. Einen rotzigen, zynischen Abgesang auf die große Kunst des Filmemachens haben Uchida und sein Produzent Adam Torel da inszeniert. Torel, der das japanische Studiosystem in der Vergangenheit mehrfach anprangerte, veräußerte seine Plattensammlung für das Mikrobudget des Films. Eine gute Investition: diesen erfrischend dreisten und urkomischen Cocktail hat das Kino dringend nötig. ▶ Lars Tunçay

Deutschland/Finnland 2011 ▶ 110 min ▶ R: Kirsi Liimatainen ▶ B: Kirsi Liimatainen
 ▶ K: Yoliswa Gärtig, Yoliswa von Dallwitz ▶ S: Gudrun Steinbrück ▶ M: Pessi Levanto
 ▶ V: W-Film



COMRADE, WHERE ARE YOU TODAY?

Suche nach linken Idealen

Im Sommer 1988 verbrachte die damals zwanzigjährige finnische Kommunistin Kirsi Marie Liimatainen ein Jahr an der Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“ in Bogensee, um gemeinsam mit jungen Aktivisten aus über 80 Ländern Marxismus-Leninismus zu studieren. An der Jugendhochschule studierten auch zahlreiche „Illegale“, von ihren Regierungen verfolgte Kommunisten, und linke Aktivisten, von denen Liimatainen nur die Vornamen kannte, von denen alle wussten dass es sich um „Kampfnamen“ handelte. 25 Jahre später sucht sie, oft nur mit ein paar Fotos als Grundlage der Recherche, ihre Freunde und Genossen von damals: Luisa aus Bolivien, Esteban aus Chile, Nabil aus dem Libanon und Duma aus Südafrika. Liimatainen will wissen, was aus den Idealen geworden ist, die sie und ihre Freunde damals teilten.

COMRADE erzählt Geschichte aus der Perspektive von Aktivisten linker Bewegungen der achtziger Jahre, die von der DDR unterstützt wurden. Liimatainen und ihre Freunde haben 1988/89 die Brüche zwischen marxistischer Theorie und realsozialistischer Praxis in der DDR durchaus gesehen, aber die Hoffnung auf eine gerechtere Welt gaben sie nicht auf. Liimatainens Film zeigt ein komplexes Bild davon, was von linken Hoffnungen der achtziger Jahre übrig geblieben ist. Es gibt mehr Enttäuschungen als erfüllte Hoffnungen, auch dort, wo sozialistische Bewegungen Teilerfolge erzielen konnten, wie in Bolivien, wo sich Lusía alias Nidia gegen die Modernisierungspolitik von Evo Morales dem indigenen Widerstand angeschlossen hat, oder in Nicaragua, wo ihre Freundinnen Ruth und Nadira unzufrieden mit der sandinistischen Regierung sind. Am verzweifeltsten aber scheint die Lage im Libanon, wo nach Ende des Bürgerkriegs religiöse „Sekten“, wie Nabil sagt, das Land gespalten haben. Er hat sich der neoliberalen, säkularen Zukunftspartei angeschlossen, um zunächst das Land wieder zu einen. ▶ Hannes Stein

Start am 18.8.2016

- b-ware!ladenkino **OMU**
- Brotfabrik Kino **OMU**
- Sputnik Kino **OMU**

Tetsuo, once celebrated for his first indie film, earns his money as a porn star, and runs a third rate acting school. Filmmaker Eiji Uchida sold his record collection to finance this hilarious no-budget comedy about the rotten core of filmmaking.

Start am 18.8.2016

- Acud Kino **OMU**
- Eiszeit Kino **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**

Kirsi Liimatainen was a student of Marxism-Leninism at the prestigious international "Wilhelm-Pieck" School in the GDR in 1988/89. 25 years later, she seeks out friends and comrades from all over the world to find out what has remained of their ideals.

USA 2016 ▶ 118 min ▶ R: Matt Ross ▶ B: Matt Ross ▶ K: Stéphane Fontaine
 ▶ D: Viggo Mortensen, Steve Zahn, George Mackay, Annalise Basso, Frank Langella, Kathryn Hahn ▶ V: Universum/24 Bilder



CAPTAIN FANTASTIC

Nonkonforme Familie

Hippies, Kult, Sekte – die Gesellschaft stigmatisiert den Lebensstil der Familie Cash, nur weil sie nicht der Norm entspricht. Ben und seine Frau Leslie sind beide studierte Amerikaner mit gutbürgerlichem Background. Sie haben die Entscheidung bewusst getroffen, ihre Kinder fernab der Außenwelt in einer Hütte in den mächtigen Wäldern des pazifischen Nordwestens großzuziehen. Ben bringt ihnen das Überleben bei. Zum „Noam Chomsky-Day“ gibt es ein Jagdmesser für Jeden. Liebe und Verständnis gibt es immer. Doch dann steht Ben allein mit den sechs Kindern da und jedes Einzelne hat mit dem Verlust der Mutter und dem Erwachsenwerden auf ganz individuelle Art zu kämpfen. Ben muss einsehen, dass er sie nicht länger vor der Welt verstecken kann, und so beginnt eine Reise zurück in eine Gesellschaft, die aus dem Blickwinkel der Cashs ziemlich absurd erscheint.

Matt Ross entwirft in seinem zweiten Langfilm ein privates Utopia aus Survivalism und Kapitalismuskritik, das jedoch zunehmend dem Untergang geweiht ist. Die Kindheit inmitten der Natur ist beneidenswert. Aber Ross verklärt die damit verbundenen Probleme auch nicht, die durch die Isolation und das nonkonforme Leben inmitten der amerikanischen Konsumgesellschaft heraufbeschworen werden. Viggo Mortensen verkörpert das Familienoberhaupt mit beeindruckender Präsenz, sanftmütig und bis in letzter Konsequenz ehrlich. Aber auch kompromisslos, wenn es darum geht, für seine Familie und seine Ideale zu kämpfen. Ähnlich Sean Penns Adaption von Jon Krakauers INTO THE WILD hinterfragt CAPTAIN FANTASTIC das amerikanische Gesellschaftsmodell und stellt ihm einen vielleicht idealistischen, aber nicht weniger realistischen Lebensentwurf entgegen. Matt Ross ist ein kluger, reflektierter Film gelungen, für den er in diesem Jahr den *Prix Un Certain Regard* in Cannes erhielt. ▶ Lars Tunçay

Start am 18.8.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU ab 25.8.
- Eva Lichtspiele ab 25.8.
- Sputnik Kino DF OMU ab 1.9.

The Cash Family lives in a cabin in the Pacific Northwest, as far away from capitalism, commodity fetishism, and the evils of "The Man" as they can get. When Ben's wife Leslie dies, Ben is forced to travel to mainstream America with his kids.

Originaltitel: Maggie's Plan ▶ USA 2015 ▶ 92 min ▶ R: Rebecca Miller ▶ B: Rebecca Miller
 ▶ K: Sam Levy ▶ S: Sabine Hoffmann ▶ M: Michael Rohatyn ▶ D: Ethan Hawke, Julianne Moore, Greta Gerwig, Bill Hader, Maya Rudolph, Travis Fimmel ▶ V: MFA+ FilmDistribution



MAGGIES PLAN

Organisiertes Chaos

Die New Yorker-Intellektuellen-Beziehungskomödie war Jahrzehnte lang das Terrain des selbstzweifelnden Obermachers Woody Allen. Nun hat Rebecca Miller mit MAGGIES PLAN ein feministisches Update für die Share Economy-Generation gedreht. War es früher der verkrachte intellektuelle Held, der sich in die gut sortierte Studentin verliebte, steht diesmal die gut sortierte Uni-Angestellte Maggie im Mittelpunkt. Auf den ersten Blick sieht Maggie (Greta Gerwig, Indie-Heldin seit FRANCES H.) so aus, als könnte sie kein Wässerchen trüben. Die blonden Haare sind stets zu einem praktischen Zopf zurück gebunden, das Outfit gewollt mädchenhaft: verspielte, hochgeschlossene Kleider mit Pullunder, bequeme Schuhe, bunte Wollstrumpfhosen und dazu eine pfiffige Mütze. Maggie ist immer freundlich und hilfsbereit und sie ist sehr, sehr gut organisiert. An der Uni hilft sie Kunstabsolventen dabei, in der realen Welt Fuß zu fassen und auch privat hat sie alles durchgeplant. Ihr aktuelles Projekt ist ein Kind. Der Samenspender – ein Ex-Kommilitone und Bio-Gurken-Entrepreneur – ist schon gebucht und das Timing perfekt. Dann allerdings verliebt sich Maggie in John (Ethan Hawke), einen verkrachten Professor der „Fiktionalen Anthropologie“ mit Ehekrise und Buchprojekt, und alles kommt anders als geplant. Spätestens das ist der Moment, an dem unter der Oberfläche des harmlosen Quaker-Mädchens der manische Kontrollfreak zum Vorschein kommt. Maggie kontert die Unvorhersehbarkeiten in ihrem Leben mit neuen, zunehmend wilderen Plänen, aber auch alle anderen Personen in dieser sympathischen Beziehungskomödie, in der es „normal“ nicht gibt, pflegen ihren eigenen sehr speziellen Neurosen. Besonders großartig ist dabei Julianne Moore, die Johns mondäne dänische Exfrau Georgette gibt. Unnachahmlich, wie sie beispielsweise ein fettes Stück Butter in den Kaffee haut „to stop the sugar craving“. ▶ Hendrike Bake

Start am 4.8.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU ab ca. 11.8.
- Bundesplatz Kino DF OMU
- Eva Lichtspiele DF OMU ab 18.8.
- Filmrauschpalast OMU ab 25.8.
- Sputnik Kino DF OMU ab 18.8.
- Union Filmtheater DF

New York university employee Maggie is planning to have a child. She has already set a date, found a willing sperm donor, and accumulated some savings. But when she meets John, a depressed professor of "Fictional Anthropology", her meticulous plans goes out the window.



1001 NACHT: DER RUHELOSE, DER VERZWEIFELTE, DER ENTZÜCKTE

Miguel Gomes' entspannt mäanderndes Epos

Wer den portugiesischen Regisseur Miguel Gomes schon einmal erlebt hat, wie er sich vor oder nach einer Vorführung auf der Bühne gebart, der weiß, dass es ihm nicht an Selbstsicherheit mangelt. Anspannung scheint Gomes nicht zu kennen, was ganz ohne Frage zu der bemerkenswerten Atmosphäre seines bisherigen Opus Magnum beiträgt, dem dreiteiligen, und insgesamt fast sechs Stunden langem 1001 NACHT. Im Abstand von jeweils zwei Wochen kommen die drei Teile DER RUHELOSE, DER VERZWEIFELTE und DER ENTZÜCKTE nun in einige wenige deutsche Kinos, doch eigentlich ist das Werk ein einziger, langer Film, den man möglichst in einem Stück sehen sollte.

Vor allem der Atmosphäre wegen, die sich durch die zehn Episoden zieht, in denen Gomes von der wirtschaftlichen Not seiner Heimat erzählt. Wie wenige andere Länder Europas hatte Portugal an der jüngsten Wirtschaftskrise zu leiden und wurde von den Institutionen der EU zu eiserner Sparpolitik gedrängt, was die wirtschaftlichen Probleme nur noch verstärkte. In dieser Atmosphäre der Tristesse begann Gomes vor einigen Jahren am Nachfolgeprojekt zu seinem mit 18 Filmpreisen (plus 40 Nominierungen!) ausgezeichnetem TABU zu arbeiten, stellte aber bald fest, dass er in diesen Zeiten keinen Film drehen konnte und wollte, der nicht dezidiert politisch ist, der sich nicht mit der Realität Portugals auseinandersetzt. Aus diesem Ansatz hätte ein anstrengendes filmisches Pamphlet werden können, doch schon die Form, die Gomes wählt, verhindert dies: Lose Episoden erzählt Gomes so wie einst Scheherazade in den Geschichten aus 1001 Nacht, nicht um am Leben zu bleiben – auch wenn er sich selbst zu Beginn als Gefangener seines meuternden Filmteams inszeniert –, aber vielleicht, um angesichts all der Missstände nicht den Verstand und die Hoffnung zu verlieren.

Die zehn Episoden unterschiedlicher Länge tragen Titel wie „Geschichte vom Hahn und dem Feuer“, „Die Männer mit einem Steifen“ oder „Der berauschte Gesang der Buchfinken“ (mit fast 80 Minuten praktisch ein eigenständiger Film) und bewegen sich im Stil zwischen Satire und

Originaltitel: As Mil e Uma Noites ▶ Deutschland/Frankreich/Schweiz/Portugal 2015
 ▶ 125 min ▶ R: Miguel Gomes ▶ B: Miguel Gomes, Marina Ricardo, Telmo Churro
 ▶ K: Sayombhu Mukdeeprom ▶ S: Telmo Churro ▶ D: Carlotto Cotta, Adriano Luz, Isabel Muñoz Cardoso, Crista Alfaiate, Dinarte Branco ▶ V: Real Fiction

Doku-Drama, Fiktion und klassischem Dokumentarfilm. Ähnlich wie in Gomes' vorletztem Film JENER GELIEBTE MONAT AUGUST, weiß man auch hier oft nicht genau, ob man gerade etwas Dokumentarisches oder etwas Fiktives sieht. Die Leichtigkeit, mit der sich diese 1001 NÄCHTE entwickeln, verwundert angesichts von Geschichten von Massenentlassungen, Selbstmord, absurden Gerichtsverfahren, die ein oft düsteres Bild der portugiesischen Gegenwart zeigen.

Immer wieder werden die Episoden durch kollagenhafte Bilder unterbrochen, durch historische schwarz-weiß Aufnahmen oder offensichtliche Spielfilmmomente, in denen neben Scheherazade (Crista Alfaiate) manch andere Gestalt aus allerlei Mythologien auftaucht, unter anderem Gomes selbst, als Turban tragender Flaschengeist. Dass diese Polyphonie der Stilrichtungen, Ideen, Bilder, Anspielungen nicht komplett ausfaset, liegt zum einen an den flirrenden, auf 16 mm gedrehten Bildern, für die Gomes den Kameramann Sayombhu Mukdeeprom engagiert hat, der oft mit Apichatpong Weerasethakul gearbeitet hat. Zum anderen ist es Gomes tiefsitzende Gelassenheit, die seinen Filmen schon immer, 1001 NACHT aber im Besonderen, ihre ganz eigene Stimmung verleiht.

Mäandern ist dabei keine vorübergehende Fortbewegungsart, sondern durchgehender Zustand dieses sechsständigen Films. Mit größtem Gleichmut inszeniert Gomes tragische wie absurde, satirische wie elegische Episoden, oft unterlegt von Songs, die wie entspannte Easy Listening Musik wirken. Am Ende von 1001 NACHT hat man viel gesehen, versteht Portugal, das Land am äußersten Rand Europas ein bisschen besser, auch die vielfältigen Auswirkungen der europäischen Sparpolitik. Vor allem aber hat man ein begeisterndes, reiches filmisches Werk erlebt.

▶ Michael Meyns

Start am 28.7.2016: DER RUHELOSE
 Start am 11.8.2016: DER VERZWEIFELTE
 Start am 25.8.2016: DER ENTZÜCKTE

- Acud Kino [OMU](#)
- b-ware!ladenkino [OMU](#)
- Brotfabrik Kino [OMU](#)
- fsk-Kino am Oranienplatz [OMU](#)
- Il Kino [OMU](#)

ARABIAN NIGHTS is a six-hour-long epic in three installments. Like the classic collection of fairytales, stories and anecdotes, Gomes' film is a lighthearted mix of styles, documentary and fiction, but also offers a political perspective on Portugal in a crisis enhanced by European austerity measures.

Spanien 2016 ▶ 99 min ▶ R: Pedro Almodóvar ▶ B: Pedro Almodóvar ▶ K: Jean-Claude Larrieu ▶ S: José Salcedo ▶ M: Alberto Iglesias ▶ D: Emma Suárez, Dario Grandinetti, Rossy de Palma, Daniel Grao, Inma Cuesta, Adriana Ugarte ▶ V: Tobis Film

Luxemburg/Österreich 2014 ▶ 87 min ▶ R: Elfi Mikesch ▶ B: Elfi Mikesch ▶ K: Jerzy Palacz ▶ S: Pia Dumont ▶ M: André Mergenthaler ▶ D: Eva Mattes, Martin Wuttke, Nicole Max, Sascha Ley, Luc Feit, André Jung ▶ V: barnsteiner-film



JULIETA

Frauen, Leben, Obsessionen

Rossy de Palma aus Mallorca, die Frau mit der auffallenden Nase, war die stärkste Figur in FRAUEN AM RANDE DES NERVENZUSAMMENBRUCHS, dem Film, der den spanischen Regisseur 1988 populär machte. Seither hat Almodóvar, jetzt 65, etliche Filme gedreht, die von Lieben und Sterben, von Krankheit und Unglück, Kummer und Obsession handeln.

Im zwanzigsten, JULIETA, verzwirbelt er drei Geschichten von Alice Munro zu einem wilden Strudel aus Dramen. Rossy de Palma taucht als grauhaarige Haushälterin auf, die die neue, junge, hübsche Frau im Haus am Meer nicht leiden mag. Mit ihrer missgünstig tragischen Wucht und der Treue zur ersten toten Gattin ähnelt sie der Haushälterin aus Alfred Hitchcocks Version von Daphne du Mauriers REBECCA. Auch die Filmmusik von Alberto Iglesias erinnert oft an Hitchcocks Thriller.

Thrillerhaft auch der Zug, dieses Aufeinandertreffen in engen Waggons wie etwa in DER FREMDE IM ZUG oder DER UNSICHTBARE DRITTE. Adriana Ugarte, Literaturdozentin mit weißblonder Punkfrisur und Hauptfigur von JULIETA, wird im Zug von einem alten Typen angequatscht und geht lieber in den Speisesaal. Wo sie auf einen attraktiven, verheirateten, galizischen Fischer trifft. Der unangenehme Alte im Abteil wird sich nach einem Halt vor den Zug werfen. Gemäß der Nähe von Eros und Thanatos, Sex und Tod, zeugen Fischer und Dozentin in derselben Nacht im gleichen Zug ihr einziges Kind, Tochter Antía. Doch was sich zum Beziehungs-drama zwischen Liebenden zu entwickeln scheint, wird zu einem zwischen Mutter und Tochter. Pedro Almodóvar lässt seine langjährig angeeigneten Filmkunstfertigkeiten brillieren, um den Konflikt zwischen beiden Frauen interessant zu gestalten: mit Rückblenden, trickreichen Auslassungen und der Ich Erzählerinnenstimme der älteren Julieta (Emma Suárez). Und einem Haufen Geburtstagstorten im Mülleimer. ▶ Jutta Vahron



FIEBER

Gespenster des Kolonialismus

Es sind die 50er und Franzl, vielleicht zehn oder elf Jahre alt, lebt mit ihrer Familie in einem österreichischen Dorf. Von der ländlichen Idylle gelangweilt, verliert sich das Mädchen in den verklärenden Kriegsgeschichten ihres Vaters, der als französischer Fremdenlegionär in Marokko, Algerien und Syrien stationiert war. Was von dieser Zeit geblieben ist, passt in eine Schublade. Oft sitzt Franzl im Büro des Vaters und schaut sich alte, schwarz-weiße Fotografien und Bücher an. Eine Faszination für die Kolonialkriege des 20. Jahrhunderts entwickelnd, lauscht sie dabei den mit viel Pathos vorgetragenen Selbstgesprächen ihres Vaters. Jahrzehnte später steht der in einem ambivalenten Verhältnis zu seiner Vergangenheit: War er Soldat? Oder doch Opfer?

Als erwachsene Frau, der Vater ist längst verstorben, steht Franzl immer noch in dessen Schatten. Deshalb macht sie sich auf Spurensuche in seine Jugend und zu jenen, die ihm seine „Strengheiten“ beibrachten, so Franzl aus dem Off – sie will sein Kriegstrauma verstehen lernen. Denn ist der ehemalige Soldat anfangs ihr Held, kippt dieses Bild in Verlauf des Films ins Gegenteil. Aus der Legion hat der Vater ein Nervenleiden mitgebracht, seine Depressionen lassen ihn der Familie gegenüber zum unberechenbaren Tyrannen werden. Im Kopf des Mädchens vermischt sich dieses Fieber des Vaters mit teils horrorhaften, teils fantastischen Elementen, aus denen Fragen entstehen wie: „Durfte er töten?“ Antworten bekommt sie jedoch keine.

Dabei spiegelt der Film auch eigene Erfahrungen der Regisseurin Elfi Mikesch wider. Die Afrika-Fotos stammen aus ihrem Privatchiv, wurden zwischen 1922 und 1932 von ihrem Soldaten-Vater aufgenommen. Der Film zeigt so sehr eindringlich die Nachwirkungen, die Kolonialismus und Gewalt noch Generationen später hinterlassen haben, und sucht Wege, diese Gespenster wieder zu verjagen. ▶ Christine Stöckel

Start am 4.8.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU ab ca. 18.8.
- Bundesplatz Kino DF OMU ab 18.8.
- Hackesche Höfe Kino OMU

In JULIETA, Pedro Almodóvar adapts three stories by Alice Munro and spins them into a wild vortex of a plot. There is a storyline reminiscent of Hitchcock's REBECCA, a love story on a train, and a drama between a mother and her estranged daughter.

Start am 11.8.2016

- Eva Lichtspiele (Einzelvorstellungen)

As a child, Franzl had a romantic image of life in the French Foreign Legion, which her father served in. As an adult, she traces the steps of the man who had come home with PTSD, suffered from severe depressions, and became an unpredictable risk for his family.

Originaltitel: The Shallows ▶ USA 2016 ▶ 87 min ▶ R: Jaume Collet-Serra
 ▶ B: Anthony Jaswinski ▶ K: Flavio Martínez Labiano ▶ S: Joel Negron ▶ M: John Ottman
 ▶ D: Oscar Jaenada, Blake Lively, Sedona Legge ▶ V: Sony Pictures



THE SHALLOWS – GEFAHR AUS DER TIEFE

Irre spannender Hai-Thriller

Zu den filmischen Ahnen des mitreißenden Hai-Thrillers THE SHALLOWS zählt weniger JAWS, als vielmehr kammerpielartige Thriller, in denen sich isolierte Einzelne in extrem widrigen Verhältnissen durchzusetzen versuchen, wie in 127 HOURS oder OPEN WATER. Nancy (Blake Lively) trauert um ihre verstorbene Mutter und lässt sich allein an deren einsamen Lieblingsstrand in Mexiko fahren, um dort zu surfen. Die erste halbe Stunde von THE SHALLOWS ist ein Wasser- und Farbenrausch, der es mit den besten Surf-Filmen aufnehmen kann. Flavio Martínez Labianos Kamera lässt das Wasser in allen Farben schimmern, die Gischt strahlt in einem blendend weißen, überirdischen Glanz. Das Unheil erscheint zuerst als dunkelrotes Wasser, dann entdeckt Nancy einen Wal-Kadaver im flachen Wasser, der Haie angelockt hat. Nach einem Angriff kann sie sich gerade noch, schwer blutend, auf einen winzigen Felsen retten, den sie mit einer verletzten Möwe teilt während im Wasser der Hai lauert. Aber die ehemalige Medizinstudentin flickt sich notdürftig wieder zusammen. Blake Lively nimmt man die gewiefte, athletische Surferin ohne weiteres ab. Sie sei zuverlässig, sagt sie zu Carlos, einem Einheimischen, der sie an den Strand fährt. „Ah ja“, sagt der „Du bist bossy!“. Carlos hat das schon richtig verstanden. Nancy lässt sich nicht so leicht herumschubsen, auch nicht von einem riesigen Hai. Regisseur Jaume Collet-Serra inszeniert so dicht, dass man bald an der Stuhlkante klebt und selbst weniger glaubwürdige Wendungen völlig überzeugt schluckt. THE SHALLOWS ist ein Film, wie es sie kaum noch gibt, ein billiger, dreckiger, gelegentlich sehr blutiger kleiner Genrefilm, der teureren Produktionen zeigt, wo der Hammer hängt und obendrein phantastisch aussieht. ▶ Tom Dorow

Deutschland 2016 ▶ 92 min ▶ R: Nahuel Lopez ▶ D: Rodrigo Gonzalez, Alonso Nuñez, Camila Moreno, Eduardo Carasco, Eduardo Yañez, Mauricio ▶ V: mindjazz pictures



EL VIAJE – EIN MUSIKFILM MIT RODRIGO GONZALEZ

Ärzte-Bassist Rodrigo Gonzales in Chile

Das mit den Erinnerungen sei so eine Sache, meint Rodrigo Gonzalez ziemlich am Anfang von EL VIAJE. Er selbst kann sich nur schemenhaft an sein Heimatland Chile erinnern, das seine Eltern verließen, als Pinochet seinen Militärputsch anzettelte. Im Februar 1974, da war Gonzalez nicht mal 6 Jahre alt, landete der Chilene mit seiner Familie als Flüchtling in Deutschland, wo er als Bassist und Songwriter der Punkband *Die Ärzte* zu Berühmtheit gelangte. Etwas mehr als 40 Jahre später kehrt der Musiker in Begleitung seines Jugendfreunds Nahuel Lopez nach Chile zurück. Sein Plan ist es, ein Album mit der Protestmusik der 70er-Jahre aufzunehmen, die ihn als Musiker inspirierte und die heute vom Verschwinden bedroht ist. „Wenn wir sie nicht aufnehmen, ist sie weg“, sagt einer der Musiker über die „Nueva Cancion Chilena“, die auf künstlerische Weise Stimmung gegen das Militärregime machte. Also reist Rodrigo Gonzalez quer durch Chile und führt interessierte Gespräche mit jungen wie alten Vertretern der Protestmusik. Die Reise beginnt in Hamburg, wo Gonzalez mit seinem Vater spricht, der vor seiner Flucht aus Chile ebenfalls Protestmusik machte. In Chile trifft Gonzalez dann unter anderem die junge Musikerin Camila Moreno und den Philosophen und Musiker Eduardo Carrasco. Nahuel Lopez beobachtet die Gespräche ganz unaufdringlich und folgt dem Flow der Reise, deren Route sich mehrfach ändert. Sein Protagonist Gonzalez kommentiert aus dem Off und zeigt sich als zurückhaltender, charmanter Gesprächspartner, der als Auswanderer ein Fremder im eigenen Herkunftsland ist. Die Musik selbst, die hier natürlich im Mittelpunkt steht und viel Raum bekommt, erinnert dabei weniger an Punk als an klassische Folklore mit vielen Gitarrenanteilen und solidarisierenden Texten über die Heimat, die Liebe und die Leute. ▶ Christian Horn

Start am 25.8.2016

■ b-ware!ladenkino **DF** **OMU**

Nancy, a surfer, (Blake Lively) gets attacked by a shark on a desolate beach in Mexico. She barely manages to crawl on a small rock, but the shark keeps circling her, and sooner or later, her sanctuary will be submerged.

Start am 11.8.2016

■ b-ware!ladenkino **OMU**
 ■ Brotfabrik Kino **OMU**
 ■ Eva Lichtspiele **MATINEE**
 ■ Eiszeit Kino **OMU**
 ■ Hackesche Höfe Kino **OMU**
 ■ Sputnik Kino + FLK Insel **OMU**

Rodrigo Gonzales, bass player and songwriter of the German pop punk band *Die Ärzte*, travels to Chile where his family emigrated from in 1974. He is looking for the protest songs of the 70's, the "Nueva Cancion Chilena".

Originaltitel: Retour chez ma mère ▶ Frankreich 2016 ▶ 97 min ▶ R: Eric Lavaine
 ▶ B: Eric Lavaine, Héctor Cabello Reyes ▶ K: François Hernandez ▶ S: Vincent Zuffranieri
 ▶ D: Josiane Balasko, Philippe Lefebvre, Alexandra Lamy, Mathilde Seigner, Pascal Demolon
 ▶ V: Alamode Film



WILLKOMMEN IM HOTEL MAMA

Zähneknirschend zurück in die Familie

Stéphanie (Alexandra Lamy) gibt ihr schickes rotes Leasing-Auto ab. Es ist eine symbolische Geste. Die Tage als erfolgreiche Chefin eines Architektenbüros sind vorbei, die Firma ist pleite. Stéphanie tritt die demütigende Heimreise an, zurück zu Mutti (Josiane Balasko), in das immer überheizte Häuschen in der Provence, in dem von morgens bis abends Francis Cabrel dudelt und in dem man die Fenster wegen der Katze nicht öffnen darf. In der alten Heimat kommen sofort auch die alten Spannungen zwischen Stéphanie, ihrem gönnerhaften Bruder Nicolas und ihrer kleinkarierten Schwester Carole wieder hoch. Mutti Jacqueline dagegen – resolut, platinblond, aufreizend gut gelaunt und voller guter Ratschläge – freut sich, die Tochter wieder im Haus zu haben. Aber ganz so gelegen, wie sie vorgibt, kommt ihr der Besuch dann auch wieder nicht, stört er doch ihre Affäre mit Nachbar Jean, von der die drei Kinder nichts wissen sollen. Je mehr Jacqueline sich in verwegene Verschleierungsversuche begibt, desto seltsamer kommt ihr Verhalten Stéphanie vor. Wird Mutti dement? Mit Slapstick, Wortwitz und viel Sympathie untersucht die Boulevardkomödie WILLKOMMEN IM HOTEL MAMA, was passiert, wenn auf einmal die bequeme Distanz wegbriecht, in der es sich Familien eingerichtet haben. Auf einmal beschäftigen sich Jacqueline, Stéphanie, Nicolas und Carole miteinander. Lang gehegte Animositäten kommen zu Tage, alte Rechnungen werden noch einmal aufgemacht. Es geht um Geld und Liebe, um Lebensentwürfe, um Erfolg und Scheitern, um Loyalität und um die Frage, wieviel die Familie nach dem Tod des Vaters eigentlich noch zusammenhält. Die latente Familiengereiztheit ist sehr gut getroffen, ein freundliches Happy End für alle gibt es selbstredend auch. ▶ Toni Ohms

Originaltitel: Genius ▶ Großbritannien/USA 2016 ▶ 104 min ▶ R: Michael Grandage
 ▶ B: John Logan ▶ K: Ben Davis ▶ S: Chris Dickens ▶ M: Adam Cork ▶ D: Colin Firth, Jude Law, Nicole Kidman ▶ V: Wild Bunch Germany



GENIUS

Autor vs. Lektor

Vor 15 Jahren wurde, Jahrzehnte nach dem Tod seines Autors, ein ungekürztes Manuskript mit dem Titel „O Lost“ veröffentlicht, dessen editierte Form als „Look Homeward, Angel“ bekannt ist, als das Meisterwerk von Thomas Wolfe gewürdigt wird und als einer der bedeutendsten Romane des 20. Jahrhunderts gilt. Um die Genese dieses Werks geht es in GENIUS, der ersten Regiearbeit von Michael Grandage, doch wer hier das Genie ist, bleibt offen: Die offensichtliche Antwort wäre Thomas Wolfe, den Jude Law mit einer unbändigen Energie spielt, die den nie endenden Wortstrom spiegelt, der aus Wolfe floss, der Seite auf Seite füllte und von zahlreichen Lektoren abgelehnt wurde, bis Maxwell Perkins die Bühne der (Literatur-)Geschichte betrat. Perkins (Colin Firth) arbeitete in den 20er Jahren für den New Yorker Verlag Scribner und hatte schon F. Scott Fitzgerald und Ernest Hemingway entdeckt, protegiert und zu Weltruhm geführt, als er den ungeschliffenen Diamanten „O Lost“ in die Hände bekam. Begeistert von der virilen Prosa Wolfes drängte er den Autor dazu, sein Manuskript radikal zu entschlacken – und verhalf ihm zum Sensationserfolg. Ist nun Maxwell das Genie, das Wolfe erst zu dem machte, der er sein konnte? Diese Frage schwebt in dem Drama stets mit, das sich einige dramaturgische Freiheiten nimmt, um die enge Freundschaft zwischen Wolfe und Perkins zu schildern, vor allem aber, um die Kraft der Literatur zu beschwören. Ob „Look Homeward, Angel“ nun mehr seinem Autor oder dem Lektor verdankt ist letztlich unwichtig, was bleibt ist ein atemberaubendes, kraftvolles Buch. Der Begeisterung für die Literatur, die in den zwei Stunden von GENIUS mitschwingt, kann man sich kaum entziehen. Ob man nach dem Film zur editierten oder zur ungekürzten Version greift, entscheidet sich dann vielleicht daran, ob man den extrovertierten Jude Law oder den introvertierten Colin Firth lieber mag. Eine schwierige Entscheidung also. ▶ Michael Meyns

Start am 11.8.2016

- Bundesplatz Kino DF OMU
- ab Ende August
- filmkunst66 DF
- Union Filmtheater DF

When her company folds, high achiever Stéphanie has to move back in with her mother. Her mother has reservations about the move too: she has been having a happy long term affair with neighbor Jean which none of her children know about.

Start am 11.8.2016

- b-ware!laden kino DF OMU
- Eva Lichtspiele DF OMU
- filmkunst66 DF OMU
- Union Filmtheater DF ab 18.8.

Jude Law plays Thomas Wolfe and Colin Firth plays his editor, friend, and opponent Maxwell Perkins who forces Wolfe to radically shorten his meandering master piece „Look Homeward, Angel“ and thus helps him towards success.

LA ISLA MINIMA – MÖRDERLAND

Furioser politischer Polizeithriller

Die Luftaufnahmen, die unter den Titeln von LA ISLA MINIMA zu sehen sind, wirken wie abstrakte Gemälde, bis man das Glitzern des Wassers, die Vogelschwärme und das auf Grund gelaufene Boot entdeckt. Was für eine Landschaft: die Marismas, Marschen, Sümpfe, Watt und Salzweiden, südlich von Sevilla. Es ist der Sommer 1980. Seit zwei Jahren ist Spanien eine parlamentarische Demokratie, in einem halben Jahr werden Faschisten in der Armee putschen und Oberst Tejeros Guardia Civil das Parlament besetzen. Im Gasthof, in dem die Kriminalpolizisten Juan (Javier Gutiérrez) und Pedro (Raúl Arévalo) einkehren, hängt Francos Bild neben dem von Adolf Hitler, Falangisten-Führer Primo de Rivera und König Juan Carlos I. Der eine Polizist ist wegen der Erpressung von Prostituierten zwangsversetzt, der andere wegen eines Artikels, in dem er einen faschistischen General kritisiert hatte. Sie sind auf der Suche nach einem Serienkiller, der Mädchen aus einem Dorf in dieser Gegend foltert und ermordet. Nichts und niemandem ist hier zu trauen: Den Wegen nicht, die jederzeit an einem versumpften Tümpel enden, der Luft nicht, in der permanent Mücken zu surren scheinen, nicht den Vogelschwärmen, die auf die bei Ebbe gestrandeten Kadaver von Fischen lauern, den Menschen

sowieso nicht. Innenräume wirken, als hänge der Staub von altem Hass in allen Wänden. Alberto Rodríguez' furioser Polit-/Polizei-Thriller ist mit US-Filmen wie SEVEN und der ersten Staffel von TRUE DETECTIVE verglichen worden, aber hier sind die Abgründe tiefer und realer. Wenn die Polizisten bei ihrer Ermittlung gewalttätig werden, ist das kein psychologisches Problem, sondern mindestens noch gängige Polizeipraxis, wenn nicht mehr dahinter steckt. Die Frauen wollen alle weg aus dieser Welt, in der sie nur als Mütter oder Opfer vorkommen. Aber noch scheint das unmöglich. ▶ Tom Dorow

Start am 4.8.2016

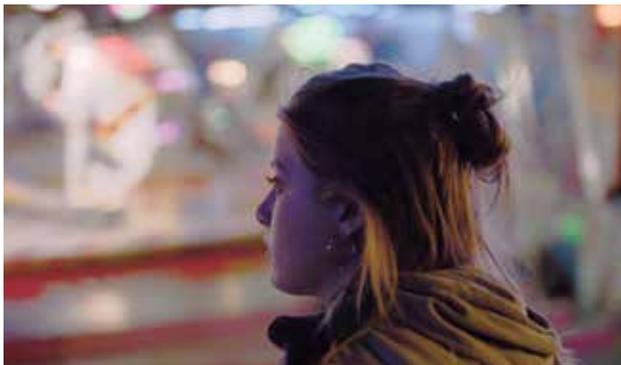
- b-ware!ladenkino OMU
- Brotfabrik Kino OMU
- Filmrauschpalast OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Eiszeit Kino OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU

Spain 1980, in the marshlands southwest of Sevilla. Two detectives are searching for a serial killer, but the surrounding swamps and marshes aren't the only things that seem dangerous. Secrets, betrayal and corruption are omnipresent just after the end of the Franco dictatorship.



Spanien 2014 ■ 105 min ■ R: Alberto Rodríguez ■ B: Rafael Cobos
■ K: Alex Catalán ■ S: M. G. José Moyano ■ M: Julio de la Rosa
■ D: Javier Gutiérrez, Raúl Arévalo, María Varod ■ V: Drop-Out Cinema

Deutschland 2016 ▶ 106 min ▶ R: Leonie Krippendorff ▶ B: Leonie Krippendorff
 ▶ K: Jieun Yi ▶ S: Jiheyon Park ▶ M: Tammy Ingram ▶ D: Marie-Lou Sellem, Lana Cooper,
 Jella Haase, Maximilian Klas ▶ V: Edition Salzgeber



LOOPING

Geborgen in der Psychiatrieklinik

Der Wind fegt durch den Strandhafer. Das Meer rauscht der Flut entgegen. Drei Frauen in Mützen und Mänteln liegen lachend auf dem Sand. So weit, so trügerisch. Statt im Strandurlaub unter Freundinnen befinden sich die Drei mitten in ihren verzweifelten Versuchen, nach ihrer Selbsteinweisung in eine psychiatrische Klinik mit den jeweiligen Traumata klar zu kommen. Kiffen. Sex. Gemeinschaft. Ausbrüche des Nachts aus dem Psychiatrieheim in der Provinz zum nächsten privaten Indoorpool oder in einen Großstadtclub. Das alles scheint zu helfen. Für eine Weile.

Das, was mich störte an LOOPING: Das Wegdriften aus der tragischen Handlung in Sexszenen zwischen den Frauen. Die Naivität beziehungsweise Dummheit der jüngsten Figur, Leila (Jella Haase), lang und breit erzählt. Das Zusammenbrechen der ältesten und ‚mysteriösesten‘ Figur, Ann (Marie-Lou Sellem), erzählt im Turbotoaster-Modus. Die Überfrachtung mit Themen und Gefühlen, die aufgesetzt surrealen Szenen sowie die generelle Holprigkeit – wie es in einem Erstlingsfilm als Abschlusswerk einer Filmhochschule allerdings nicht verwundert.

Warum sollte man sich diesen Film von Leonie Krippendorff, Jahrgang 1985, dennoch anschauen? Weil die Episode um Frenja (Lana Cooper), ständig ausgebeutet von ihrer fetten selbstverliebten Schwester, dem wehleidigen Gatten, der kleinen unangenehmen Tochter und anderen Vampiren als Inszenierung eines Burnout-Falls herausragt. Besonders aber, weil diese authentisch wirkende ‚Krankheitsgeschichte‘ anhand eines einzigen Abends bitterironische Zuspitzungen bis fast zur Lachgrenze einsetzt. Das ist souveränes Filmemachen als Beobachtung von Mitmenschen, mit einem Gespür für Tragikomik und Timing. ▶ Jutta Vahrson

Deutschland/Kanada/Frankreich/Großbritannien 2016 ▶ 118 min ▶ R: Stephen Hopkins
 ▶ B: Joe Shrapnel, Anna Waterhouse ▶ K: Peter Levy ▶ S: John Smith ▶ M: Rachel Portman
 ▶ D: William Hurt, Jeremy Irons, Carice van Houten, Jason Sudeikis, Stephan James
 ▶ V: SquareOne Entertainment/Universum Film



ZEIT FÜR LEGENDEN

Laufen oder nicht Laufen?

ZEIT FÜR LEGENDEN (OT: RACE) ist ein solide produzierter, schön ausgestatteter, mit dem überzeugenden Newcomer Stephan James in der Hauptrolle und Stars wie William Hurt und Jeremy Irons in Nebenrollen besetzter biographischer Sportfilm über Jesse Owens, den viermaligen Goldmedaillen-Gewinner bei den Olympischen Spielen in Berlin 1936. Owens Tochter waren an der Produktion des Drehbuchs beteiligt, was allerdings dazu beigetragen haben mag, dass die Figur des Jesse Owens selbst relativ blass bleibt. Der Film konzentriert sich auf einen relativ kurzen Zeitraum in Owens Leben, von der Begegnung mit seinem Trainer Larry Snyder (Jason Sudeikis) an der Ohio State University bis zu seinen Siegen in Berlin. In den Debatten über den möglichen Olympia-Boycott zwischen Avery Brundage (Jeremy Irons), damals Präsident des olympischen Komitees der USA und Gegner des Boykotts und dem Boykott-Befürworter Jeremiah Mahoney, Chef des Amateursportverbandes, kommt Brundage schlechter weg. Er lässt sich von Goebbels bestechen, und senkt sanft den Blick, wenn er Zeichen der Realität in Nazi-Deutschland erkennt. Mahoney wirkt dagegen bescheiden und integer. Ein Funktionär des NAACP, der Owens überreden will, von sich aus die Olympischen Spiele zu boykottieren, wird dagegen als fetter, arroganter Mann in schlecht sitzender Kleidung gezeigt. Der Rassismus in den USA wird zwar thematisiert, aber auch in diesem Film stehen vor allem weiße Männer im Vordergrund. Bizarr ist die Darstellung von Leni Riefenstahl (Carice van Houten) als eine Art Parallelfigur zu Owens: hier machen beide ihr Ding, beide wollen sich nicht vereinnahmen lassen. Abgesehen von der offenkundigen Bewunderung der Filmemacher für Riefenstahl schimmert hier die eigentliche, sehr zeitgeistige Moral des Films durch: Es gilt um alles in der Welt, persönliche Ziele zu erreichen. ▶ Tom Dorow

Start am 25.8.2016

- Eiszeit Kino
- Hackesche Höfe Kino
- Kino Krokodil

In her debut feature Leonie Krippendorff follows the desperate attempts of three women in a psychiatric clinic to come to grips with their traumas.

Start am 28.7.2016

- b-ware!laden kino **DF** **OMU**
- Eva Lichtspiele **DF** **OMU** ab 11.8.
- filmkunst66 **DF** **OMU**

RACE tells the story of Jesse Owens, four time gold medal winner in the 1936 Olympic Games in Berlin. The film details the relatively short period from Owens' first encounter with his coach Larry Snyder at Ohio State University to his spectacular wins in Berlin.



BELLADONNA OF SADNESS

Zwischen Feminismus und Sexploitation

BELLADONNA OF SADNESS hat seinen Kultfilmstatus ehrlich erarbeitet. Das psychedelisch-pornografische Anime von 1973 gehört sicher zu den kuriosesten Filmerelebnissen, denen man sich unterziehen kann. Die so nie zuvor und nie wieder gesehene Bildsprache variiert zwischen zar-testen Jugendstil-Aquarellen und popartigen Animationen à la YELLOW SUBMARINE. BELLADONNA OF SADNESS war eine billige Produktion, der dritte Teil der Animerama-Serie, explizite Animationen für Erwachsene, der Tokioter Mushi-Productions. Nur wenige Szenen sind tatsächlich im Detail animiert, oftmals gleitet die Kamera lediglich an statischen Zeichnungen entlang und entfaltet dabei einen eigenartigen Sog, der das Gefühl von Voyeurismus noch verstärkt.

Unterlegt mit Sleaze-Pop der 70er führt der Film in ein europäisches Mittelalter der Burgen und Bauern, der Kriege und der Hexerei. Als Vorlage diente der Roman „La Sorcière“ aus dem Jahr 1862, in dem der Autor Jules Michelet im Rahmen einer fiktiven Hexengeschichte seine Kritik an der Unterdrückung der Frauen und der Bauernschaft formulierte: Bauer Jean und seine Freundin Jeanne wollen heiraten. Der Fürst verlangt ein Brautgeld und – als ihm die Summe nicht reicht – die Braut selbst, die er in einer drastischen, fast schon abstrakten Sequenz vergewaltigt. Jeanne ist am Boden zerstört, da erscheint der Teufel in Form eines harmlos wirkenden, sehr kleinen Penis und bietet ihr seine Macht an. Jeanne nimmt

Japan 1973 ▶ 93 min ▶ R: Eiichi YAMAMOTO ▶ B: Yoshiyuki FUKADA ▶ K: Shigeru YAMA-ZAKI ▶ S: Masashi FURUKAWA ▶ M: Masahiko SATÔ ▶ V: Rapid Eye Movies

dankbar und zunehmend lustvoll an. Mit Jeannes zunehmender Hingabe ans Böse wächst der Teufelspenis, der zunächst bequem in Jeannes Hand passte, zu imposanter Baumgröße an. Gleichzeitig wächst auch Jeannes Macht im Ort. Sie wird zur Göttin der Lustbarkeiten, zur lokalen Gegengewalt, die den Bauern Heilung bietet, als die Pest den Landstrich überrollt, und dem Fürsten die Stirn, der sie daraufhin der Hexerei anklagt.

Exploitation-Sex, Gewalt und Feminismus gehen in BELLADONNA eine faszinierende, verstörende Verbindung ein. Mit ihren großen Anime-Rehaugen und der meist nackten Sanduhrfigur ist Jeanne Pin-up-Objekt par Excellence. Ihre Macht ist die Macht des teuflischen Phallus, mit dem sie sich verbündet hat. Gleichzeitig ist BELLADONNA die Geschichte eines Aufstandes gegen die Herrschaft der Reichen und der Männer. Der Pakt mit dem Teufel ist keine Verzweigungstat, sondern geschieht, zumindest nach und nach, aus Jeannes eigener Lust an der Macht, und an der Lust. Die Bauern, die BELLADONNA in ihrem Exil am Rande der Stadt um Hilfe ansuchen, finden eine Art Swingerclub-Eden vor. Endlos streift die Kamera über eine hippieske „Free Love“-Szenerie.

Verantwortlich für diesen Rausch sind der Anime-Regisseur Eiji Yamamoto, der auch die beiden anderen Animerama-Filme 1001 ARABIAN NIGHTS (1969) und CLEOPATRA (1970) gedreht hat, und als Produzent Ozamu Tezuka, der „Godfather“ von Manga und Anime, der hierzulande am besten für seine Kinder-TV-Serien „Astro Boy“ und „Kimba, der weisse Löwe“ bekannt ist. Ende der 60er Jahre begann Tezuka zunehmend düsteren Stoff für Erwachsene zu zeichnen. Unmittelbar vor BELLADONNA entstanden Werke wie „Kiri-hito“ und „Ayako“, beides Manga in deren Zentrum Ausgestoßene stehen, die unfassbare Gewalt seitens der Gesellschaft erleben. In „Kiri-hito“ wird ein Arzt von der seltenen Monmo-Krankheit befallen und verwandelt sich in einen Hund, in „Ayako“ sperrt ein Vater seine uneheliche Tochter auf Jahrzehnte weg und die ganze Familie schweigt dazu. Auch wenn Tezuka nur am Anfang an der Produktion von BELLADONNA beteiligt war, so scheint Jeanne doch in diese Ahnenreihe zu passen. Wie Kiri-hito und Ayako wird sie eines Tages triumphieren.

▶ Hendrike Bake

Start am 1.9.2016

- Brotfabrik Kino OMU
- Eiszeit Kino OMU
- Filmrauschpalast OMU
- Sputnik Kino OMU

The remastered erotic cult classic is one of the strangest films ever made. Filmed in striking watercolour animation and set in a medieval world of castles and witchcraft BELLADONNA presents an intriguing if slightly disturbing mix of sex, violence, voyeurism, and feminism.

Deutschland 2016 ▶ 90 min ▶ R: Karin Jurschick ▶ B: Karin Jurschick ▶ K: Johann Feindt, Drohnenkamera: Ziv Biton, Steffen Hammerich ▶ S: Marc Schubert ▶ V: Real Fiction



KRIEG & SPIELE

Software mit „Schuldparameter“

Die Zukunftssorge aus James Camerons Film TERMINATOR: Wenn die „Maschinen“ als Waffen- und Sicherheitssysteme irgendwann intelligent genug sind, werden sie dann nicht auf die Idee kommen, uns auszuschalten, da letztlich die Menschen das größte Sicherheitsproblem sind? Mit ihrer Fehleranfälligkeit, ihren oft allzu zweckrationalen Entscheidungen, ihren Gefühlen? Obwohl KRIEG UND SPIELE kein Science Fiction-, sondern ein solider Dokumentarfilm ist, stößt Regisseurin Karin Jurschick bei ihrer Untersuchung zur Drohnentechnologie schließlich auf genau diese Frage. Zunächst widmet sie sich jedoch den Verstrickungen des „Militainment“, das Erfahrungswissen von „Call of Duty“ auf seine Brauchbarkeit für den echten Krieg hin abklopft, während umgekehrt die Games-Produzenten sich von militärischen Prototypen für ihre Spielszenarien inspirieren lassen. Jurschick befragt die unterschiedlichsten Experten, etwa inwiefern eine Minimierung von Opfern auf beiden Seiten eines Konfliktes als utilitaristische Rechtfertigung für *targeted killings* erhalten kann, und was geschieht, wenn die Entscheidung über einen Drohnenangriff nicht nur aufgrund von operativen Bildern aus weiter Ferne getroffen wird, sondern vielleicht ganz in der „Kompetenz“ der Drohne selbst liegt. Technisch ist es schon möglich, der Maschine einen Grad an Autonomie einzuräumen, der erschreckt. KRIEG UND SPIELE berichtet auch von begrenzenden Ansätzen, wie etwa einer Ethiksoftware für Waffensysteme, die nach einem Einsatz je nach Kollateralschäden einen „Schuldparameter“ berechnet, um damit zukünftiges Verhalten der Maschine zu regulieren. Zugleich sollen die Roboterwaffen jedoch militärisch effizient bleiben. Lernfähige Computer sind die Basis für differenzierte Aktionen, aber sie können uns nicht aus dem ethischen Dilemma befreien – und werden vielleicht selbst zum Problem. ▶ Anna Stemmler

Indien 2016 ▶ 136 min ▶ R: Ribhu Dasgupta ▶ B: Ritesh Shah, Bijesh Jayarajan, Suresh Nair ▶ K: Tushar Kanti Ray ▶ S: Gairik Sarkar ▶ M: Clinton Cerejo ▶ D: Amitabh Bachchan, Vidya Balan, Nawazuddin Siddiqui ▶ V: Rapid Eye Movies



TE3N

Tragische Pullunder

Amithab Bachchan ist einer der größten Bollywood-Stars. Er war der Vater in KABHI KUSHI KABHIE GHAM (IN GUTEN WIE IN SCHWEREN TAGEN). In TE3N spielt Bachchan den alten John Biswas, der von allen „Uncle John“ genannt wird. Vor acht Jahren starb seine Enkeltochter im Verlauf eines Kidnappings, und Uncle John geht immer noch jeden Tag zur Polizeistation, um nach Neuigkeiten in den Ermittlungen zu fragen. Eines Tages findet er selbst eine Spur. Er sieht die Mütze seiner Enkelin auf dem Kopf eines anderen kleinen Mädchens. Als ein zweites Mädchen entführt wird, glaubt auch die Polizei, dass der Kidnapper aus dem alten Fall wieder aktiv ist.

TE3N ist ein ungewöhnlicher Bollywood-Film: mit knapp über zwei Stunden erstaunlich kurz, es wird nicht getanzt, und die seltenen Musiknummern sind durchweg melancholische Balladen. Die vielen Zeitebenen sind in TE3N auf eine verwegene Weise verschachtelt, die sich erst zum Schluss enthüllt. Zugegeben, die nur mäßig glaubwürdige Story (ähem!) hält mit der steilen Plotkonstruktion nicht ganz mit, und Amithab Bachtans Ko-Stars scheinen vor allem daran interessiert zu sein, möglichst hübsch im Bild zu stehen. Aber der inzwischen 74-jährige Altmeister bietet eine melodramatische Topleistung. So gebückt, so von der Last des Leids zerschmettert, so tapfer dagegen haltend muss man erst mal aussehen können. In scheußliche Nylonstrickpullunder gestopft, ist Bachchan anzumerken, wie gern er den Kopf bis zur Fußspitze herabhängen lassen möchte. Die von Tränenfluten erschöpften Lider halten die Augen nur durch übermenschliche Anstrengungen offen. Hier ist ein Mann, der sich so lange durch die Welt schleppen wird, bis der Tag der Rache und der Gerechtigkeit kommt. Dann wird er sich eine letzte Träne aus dem Auge wischen, ein Strickmützchen auf ein Grab legen und seine gelähmte Frau weiter pflegen. ▶ Tom Dorow

Start am 18.8.2016

- Brotfabrik Kino OMU
- filmkunst66 OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU

In her documentary filmmaker Karin Jurschick explores drone technology and encounters ethical questions.

Start am 4.8.2016

- b-ware!ladenkino OMU

Eight years ago, Uncle John's granddaughter was killed in the course of a kidnapping. Now a second child has been kidnapped, and Uncle John (Amithab Bachchan) has finally found a trace.

Originaltitel: Les chaises musicales ▶ Frankreich 2015 ▶ 83 min ▶ R: Marie Belhomme
 ▶ B: Michel Leclerc, Marie Belhomme ▶ K: Pénélope Pourriat ▶ S: Sébastien de Sainte Croix
 ▶ D: Carmen Maura, Isabelle Carré, Nina Meurisse, Philippe Rebot, Camille Loubens
 ▶ V: Neue Visionen Filmverleih



DIE FAST PERFEKTE WELT DER PAULINE

Liebenswerte Protagonistin, charmante Geschichte

Charme – es wundert nicht, dass dieses Wort aus der französischen Sprache entliehen ist, schaut man sich die Vielzahl der Komödien aus dem Nachbarland an. Das deutsche Kinopublikum tut dies mit Wonne und auch deshalb vergeht kein Monat ohne einen Vertreter des Genres. Meist zurecht, denn im Gegensatz zu den oft bemüht wirkenden Humoresken des Deutschen Kinos, vergisst das Französische Kino auch bei aller Leichtigkeit nicht, dass zu einem guten Film auch gute Figuren gehören, mit denen man gern lacht und leidet. Die Mischung aus liebenswerter Protagonistin und charmanter Geschichte geht auch in DIE FAST PERFEKTE WELT DER PAULINE nahezu perfekt auf. Das Regiedebüt von Marie Belhomme lebt von seiner Hauptdarstellerin Isabelle Carré (DIE ANONYMEN ROMANTIKER) und der liebenswerten Pauline, die von ihr verkörpert wird. Pauline ist 39 und hat ihren Platz im Leben noch nicht gefunden, gerade so wie es der Originaltitel LES CHAISES MUSICALES (die französische Form des Kinderspiels „Reise nach Jerusalem“) andeutet. Als Alleinunterhalterin zieht sie von Kindergeburtstagen zu Seniorenteas, bewaffnet mit ihrer Violine, doch wenn die Musik stoppt, ist sie die einzige die steht. Dann geschieht ein Unfall und durch ihre Schuld landet ein Mann im Koma. Fortan verbringt sie ihre Zeit zwischen dem Krankenhaus und der Wohnung des Fremden, um sich um seinen Hund Spleen und seinen Sohn Arsène zu kümmern. Doch wenn die Musik erklingt, sitzt sie doch wieder nur auf dem Platz eines Anderen, anstatt ihr eigenes Leben in den Griff zu bekommen. Auf den Weg hat ihr Belhomme, die das Drehbuch gemeinsam mit Michel Leclerc (DER NAME DER LEUTE) verfasste, allerlei herrlich absurde Situationen gelegt, die DIE FAST PERFEKTE WELT DER PAULINE zu einer sommerleichten charmanten kleinen Komödie machen.

▶ Lars Tunçay

Start am 25.8.2016

■ filmkunst66 **DF**
 ■ Union Filmtheater **DF**

A charming French summer comedy about a 39-year-old entertainer, Pauline, who accidentally puts a man in a coma and starts caring for him, his son Arsène, and his dog Spleen.

Deutschland/Schweiz 2015 ▶ 99 min ▶ R+B: Jan Gassmann, Benny Jaberg, Michael Krummenacher, Lisa Blatter, Gregor Frei, Carmen Jaquier, Jonas Meier, Tobias Nölle, Lionel Rupp, Mike Scheiwiler ▶ K: Gaetan Varone, Simon Guy Fässler, Denis D. Lüthi ▶ D: Peter Jecklin, Michèle Schaub-Jackson, Liana Hangartner, Nicolas Bachmann, Morgane Ferru, Viola von Scarpatetti ▶ V: Arsenal Filmverleih



HEIMATLAND

Schweizer Anti-Heimatfilm

Die Wolke als Omen für den gesellschaftlichen Zusammenbruch ist in der Literatur ein häufig verwendetes Motiv. In Don DeLillos Roman DAS WEISSE RAUSCHEN von 1984, beispielsweise, versinnbildlicht eine dräuende Wolke die kollektive Entfremdung in einer Welt der medialen Übersättigung und des ungezügelten Konsumismus. Seit der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl steht die Wolke für das das nahende, ultimative Untergangsszenario – die selbstverschuldete Auslöschung der Menschheit. In HEIMATLAND arbeitet ein junges Schweizer Regiekollektiv mit einer ähnlichen Endzeitstimmung. Die Prämisse des Episodenfilms: eine mysteriöse, magnetisch-aufgeladene Wolke zieht über dem Land auf und droht mit einem Unwetter-Ausbruch unberechenbaren Ausmaßes. Die frühen Sorgen einer Versicherungsgesellschaft über die zu erwartenden astronomischen Kosten einer solchen Katastrophe, weichen einer Massenpanik, als sich herausstellt, dass die Wolke die Grenzen des Landes nicht verlässt. Es folgen Ausnahmezustand, Hamsterkäufe und Faustrecht im Supermarkt, Exzesse und fremdenfeindliche Übergriffe. Die Filmemacher inszenieren die Heimsuchung als satirische Dystopie einer zerrissenen Gesellschaft. HEIMATLAND funktioniert als lustvoll-provokative Demontage des idyllischen „Heimat“-Mythos, wenn etwa Globalisierungskritiker Jean Ziegler in einem TV-Interview an die Hunderttausend abgewiesenen Juden an den Grenzen während des Zweiten Weltkriegs erinnert und damit auch an die Kontinuität der Flüchtlingspolitik, während zeitgleich die fliehende Bevölkerung selbst an den Grenzen zur EU Einlass fordert. Friedrich Dürrenmatt sprach von seinem Land als „Gefängnis, wohinein sich die Schweizer geflüchtet haben (...) frei als Gefangene im Gefängnis ihrer Neutralität“. In HEIMATLAND werden die Konsequenzen einer solchen Konstruktion in einem bitterbösen Planspiel demonstriert. ▶ Jens Mayer

Start am 28.7.2016

■ b-ware!ladenkino

A menacing cloud hovers right over Switzerland. Under it panic ensues, a state of emergency is declared, and hoarding and racism are endemic. In their dystopian satire a young Swiss director's collective demolishes the "Heimat" myth.



„INTERESSANTES KOMMT AUS UNERWARTETEN ECKEN“

Interview mit Todd Solondz

INDIEKINO BERLIN: Danny DeVitos Figur in WIENER DOG ist ein abgehalfterter Filmemacher, der an der Uni Film unterrichtet. Sie unterrichten ja ebenfalls Film. Was ist ihr Verhältnis zu der Figur, und wie ist es eigentlich so, an der Uni zu unterrichten?

Es macht wirklich Spaß. Es ist ganz anders als das Filmemachen, weil es keinen Stress gibt. Wenn ich meine Studenten ansehe, jung, hoffnungsvoll und ambitioniert, bin ich dankbar dafür, dass ich keiner von ihnen bin, weil ich weiß, wie schwer es für sie ist. Die Schule selbst, NYU in New York, ist, wie ich herausfinden musste, ein Reich des Bösen, bemerkenswert korrupt und inkompetent geleitet. Deshalb war es schwer, nicht einen Teil der Geschichte in diesem Umfeld spielen zu lassen. Wenn es eine Beziehung zwischen ihm und mir gibt, dann in dem Sinne, dass ich für meine jüngeren Studenten eine Art Dinosaurier bin, ein Überbleibsel. (Pause) Und dabei sind die gar mal mehr so jung.

Ich glaube, dass Film ein zentraler Eckstein des zwanzigsten Jahrhunderts war. Heute ist er durch das Internet ersetzt worden. Meine Studenten sehen Filme vor allem auf dem Laptop. Das ist einfach eine Realität. Aber ich habe immer noch eine Romanze mit dem Kino und ich entwickle meine Filme für das Kino, obwohl ich weiß, dass die meisten Leute sie nicht im Kino sehen werden. Aber wenn ich einen Film auf dem Laptop sehe, ist das für mich immer eine Hausaufgabe.

Nachdem die Leinwände erst immer größer werden, werden sie jetzt anscheinend immer kleiner.

Zurück zum Nickelodeon, ja. Wissen Sie, ich glaube, es werden immer interessante Werke geschaffen werden. Sie kommen aus unerwarteten Ecken. Und es überrascht einen, wenn es passiert, und so muss es auch sein. Aber das Meiste hat nicht diese Wirkung. Also muss man losgehen und herausfinden, wo und wann die Filme, die einen interessieren, laufen. Weil sie nicht lange laufen.

Hat sich ihr Verhältnis zum Filmemachen in den letzten zwanzig Jahren verändert?

Ich habe Geschichten, die an die Oberfläche treiben, und von denen ich glaube, dass ich sie erzählen muss. Und das ist das gleiche, das war immer schon das gleiche. Ich schreibe, seit ich lesen kann. Ich würde in eine schreckliche Depression verfallen, wenn ich nichts am Laufen hätte. Wenn es einfacher wäre, Geld zu bekommen, hätte ich mehr Filme gemacht. Aber vielleicht ist es gut, dass es so schwer ist, Geld zu bekommen, weil es mich sonst früher umgebracht hätte. Ich nehme immer an, dass mein nächster Film mein letzter sein wird, weil ich so viel Geld für so viele Leute verloren habe, dass ich immer überrascht bin, wenn sie sagen: Vielleicht klappt es ja dieses Mal. Das ist eine wundervolle Geste des Optimismus.

Viele Kritiker sehen WIENER DOG als einen ihrer optimistischsten Filme an. Wie sehen sie das?

Die Leute sagen alle möglichen Sachen. Ich habe schon das ganze Spektrum gehört, den ganzen Regenbogen. Ich kann das nicht erklären, weil die Dinge so voller Ambiguität sind. Deshalb gibt es so unterschiedliche Reaktionen. Das ist bei allen meinen Filmen so. Ich weiß noch, als ich WELCOME TO THE DOLLHOUSE gemacht habe, lachte die eine Hälfte des Publikums und sagte wie komisch das wäre, und die andere Hälfte war wütend auf die erste: Wie könnt ihr nur darüber lachen, das ist doch so traurig und voller Kummer. Aber für mich ist es immer beides zugleich. Ich weiß nie und ich kann nicht einmal vermuten, wie andere reagieren werden. Ich mache meinen eigenen Sprung in den Glauben, und manchmal finde ich nachher heraus, dass andere nicht mit mir spielen wollen.

Aber immerhin haben Sie in WIENER DOG Dawn Wiener aus WELCOME TO THE DOLLHOUSE wiederbelebt, die sie in PALINDROMES schon beerdigt hatten.

Ja, ich hatte sie in PALINDROMES umgebracht, aber irgendwie war ich noch nicht fertig mit ihr. Ich wollte ihr noch eine Chance geben. In jedem Leben gibt es ja die Möglichkeit zu einem anderen Leben. So wie Ellen Burstyns Charakter das am Ende von WIENER DOG auch erfährt, als ihr

USA 2016 ▶ 90 min ▶ R: Todd Solondz ▶ B: Todd Solondz ▶ K: Edward Lachman
 ▶ S: Kevin Messman ▶ M: James Lavino ▶ D: Zosia Mamet, Greta Gerwig, Julie Delpy
 ▶ V: Prokino Filmverleih

Spätestens seit seinem Film WELCOME TO THE DOLLHOUSE (1995) ist Todd Solondz eine der Ikonen des US-Independent-Kinos. Seitdem hat Solondz sechs weitere Filme gedreht, von denen allerdings nicht alle in die deutschen Kinos gekommen sind. Glücklicherweise ist das bei seinem neuen Film WIENER DOG anders. Solondz kommt, grinsend, in Sneakers, Freizeithose und kurzärmeligem roten Freizeithemd und einer Brille mit rotem, transparentem Gestell zum Interviewtermin und nimmt auf der Couch Platz wie ein Ironie-Buddha. Er beginnt seine Antworten langsam, und redet sich dann in die Gedanken hinein, bis er an einer Pointe oder einem Geistesblitz angekommen ist. Er wirkt wie der perfekte Gast bei einer entspannten und sehr unterhaltsamen Dinnerparty, die in einer komischen Katastrophe enden könnte.



WIENER DOG

Dackel unterwegs

die Geister ihrer möglichen Leben gezeigt werden. Es gibt immer Möglichkeiten zu anderen Leben im Leben.

Mögen Sie eigentlich Hunde?

Oh, ich liebe Hunde! Ich habe aber keinen. Ich hatte als Erwachsener nie einen. Das ist zu viel Verantwortung. Als wir Kinder waren, haben wir eine Menge Hunde verbraucht. Sie hielten nicht lang, weil wir Kinder waren und nicht sehr verantwortungsvoll. Also starben manche, manche mussten halt zurückgegeben werden und manche haben wir verloren. Aber wir liebten es, Hunde zu haben und oft ist es der erste Hauch eines Verständnisses für Sterblichkeit, das ein Kind durch die Erfahrung mit Hunden erfährt. Und auch wenn dieser Film offensichtlich von einem Hund handelt, ist das in gewissem Sinne eine Täuschung, weil der Film eigentlich von Sterblichkeit handelt und davon, wie sie über jeder dieser Geschichten und Charaktere schwebt. Wie die im Kampf mit dieser Realität liegen...

Das Verhältnis von einem Halter zu seinem Haustier ist eigenartig. Wir sehen oft Hunde an und es ist schwer, sie nicht zu anthropomorphisieren. Dadurch werden sie zu Gefäßen unserer eigenen Hoffnungen und Sehnsüchte oder Illusionen. Wir projizieren eine Art Unschuld und Reinheit in sie hinein und wir nennen sie „des Menschen bester Freund“... Ich weiß noch wie ich vor ein paar Jahren „My Dog Tulip“ las, dieses britische J. R. Ackerley-Buch, und ich dachte immer: Stell dir vor wenn irgendwelche Außerirdischen, eine überlegene Art, auf unseren Planeten kommen würden und uns sehen würden und denken: Oh, diese Menschen sind ja niedlich! Und sie würden uns als Haustiere wollen! Und sie würden von uns als „ihren besten Freunden“ denken! Und um diese Beziehung zu festigen, würden Sie uns alle kastrieren. Ich weiß nicht, was wir davon halten würden, und ob wir denken würden, dass die Außerirdischen unsere besten Freunde sind. Aber so funktioniert die Welt in diesem Fall.

▶ Das Interview führte Tom Dorow

„Wiener Dog“ ist in den USA der Spitzname für Kurzhaardackel. „Wiener Dog“ war auch der Spitzname, mit dem ihre Mitschüler in Todd Solondz' Film WELCOME TO THE DOLLHOUSE die Siebtklässlerin Dawn Wiener quälten. In WIENER DOG ist Dawn Wiener (Greta Gerwig) eine von vier Besitzern eines kleinen Kurzhaardackels. Die anderen sind ein kleiner Junge, der gerade ein Krebsleiden überstanden hat, und großen Spaß daran hat, gemeinsam mit seinem Hund die Wohnung zu verwüsten, bevor er auf dem Weg zur Schule ein ernstes Gespräch über Sterblichkeit hat; Dave Schmerz (Danny DeVito) ein abgehalfterter Filmemacher, der an der Filmhochschule unterrichtet, wo ihn seine Studenten verspotten; die alte Tante Nana (Ellen Burstyn), die den Hund nach ihrer Krankheit „Cancer“ genannt hat, und von der ihre Nicht vor allem Geld will. Dawn Wiener geht es von all diesen Leuten eigentlich am besten: Sie rettet den Dackel vor dem Einschlafen beim Tierarzt, begegnet zufällig ihrem Schwarm aus der Junior High School wieder und bricht sofort mit ihm ins ziemlich Unge- wisse auf. Todd Solondz' neuester Film lässt mit seinen Figuren vielleicht ein bisschen mehr Gnade walten, weniger böseartig oder komisch ist er deshalb nicht. Wer würde es sonst wagen, eine lange Kamerafahrt entlang eines Rinnsteins voller Dackelkotze zu filmen? Brutal, ekelhaft, traurig, komisch und zärtlich zugleich ist Solondz' Humor auch in WIENER DOG. „It's complicated“, sagt Solondz. ▶ Tom Dorow

Start am 28.07.2016

- b-ware!ladenkino DF OMI ab 10.8.
- Sputnik Kino DF OMI ab 10.8.

A little dachshund is passed through four owners, each one older than the next: a young boy who is a cancer survivor with a penchant for anarchy; Dawn Wiener, who is a veterinarian's assistant in her latest incarnation, a rundown movie director who teaches at a film school and is scorned by his students, and an old lady who names the dog "cancer" after her disease.



THE ASSASSIN

Nie Yin-Niang ist in einem Kloster zur professionellen Killerin ausgebildet worden. Von der kaiserstreuen „Nonne“ erhält sie den Auftrag, ihren Cousin Liu Lang zu ermorden. Einst waren Liu Lang und Nie Yin-Niang einander versprochen gewesen, bevor Liu aus politischen Gründen anders verheiratet wurde. Hou Hsiao-Hsiens THE ASSASSIN entföhrt in hypnotisch schöne Bilderwelten: filigran arrangierte Innenräume, wertvolle, farbgesättigte Stoffe, Landschaften, die an chinesische Tuschezeichnungen erinnern, Bergpanoramen und endlose Birkenwälder.

- b-ware!ladenkino (OmU)
- Filmrauschpalast (OmU)
- Il Kino (OmU)

Originaltitel: Nie Yinniang ▶ Taiwan 2015
 ▶ 105 min ▶ R: Hou Hsiao-Hsien ▶ D: Shu Qi, Chang Chen, Yun Zhou



TONI ERDMANN

Maren Ades Vater-Tochter-Komödie machte viel Wind in Cannes: Der Vater Winfried ist ein freundlicher Melancholiker, der durch kleine Blödeleien überlebt, hart am beliebten Klischee des Alt-68ers entlang. Die Tochter Ines ist eine knallharte Geschäftsfrau, knallhart am Klischee der verbitterten, erfolgreichen, einsamen Frau entlang. Toni Erdmann ist die peinliche Kunstfigur mit Spaßgebiss, in die sich Winfried gerne verwandelt. Die Beziehung der beiden ist so verzweifelt und verfahren, dass nur ein hilfloser Humor sie halbwegs – natürlich nicht ganz – retten kann.

- Acud Kino
- b-ware!ladenkino
- Bundesplatz Kino
- Eva Lichtspiele
- fsk-Kino am Oranienplatz
- Hackesche Höfe Kino
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater

Deutschland 2016 ▶ 162 min ▶ R: Maren Ade ▶ D: Sandra Hüller, Peter Simonischek



SEEFUEER

Die italienische Insel Lampedusa ist für viele Flüchtlinge der erste Anlaufpunkt in Europa. Täglich kommen neue Bootsladungen mit verstörten, ausgehungerten Menschen. Gianfranco Rosi hat ein Jahr auf Lampedusa gelebt und einen Dokumentarfilm über diese Insel im Ausnahmezustand gedreht, der mit dem goldenen Bären ausgezeichnet wurde. SEEFUEER setzt den Nachrichtenbildern eine alternative Realität entgegen – nicht so sehr durch neue Informationen, sondern durch die Zeit, die sich Rosi nimmt, um den besonderen Mikrokosmos Lampedusa zu ergründen.

- Acud Kino **DF**
- b-ware!ladenkino **DF** **OMU** **OMEU**
- Bundesplatz Kino **OMU**
- City Kino Wedding **OMU**
- Filmrauschpalast **OMU**
- Filmkunst 66 **OMU**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Eiszeit Kino **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Il Kino **OMU**
- Kino Krokodil **OMU**
- Sputnik Kino **OMU**
- Xenon Kino **OMU**

Originaltitel: Fuocoammare ▶ Italien/
 Frankreich 2016 ▶ 114 min ▶ R: Gianfranco Rosi ▶ D: Samuele Pucillo, Mattias Cucina, Samuele Caruana, Dr. Pietro Bartolo, Giuseppe Fragapane, Maria Signorello, Francesco Paterna, Francesco Mannino, Maria Costa

AMY

- Union Filmtheater

ARGENTINA

- b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele (Matinee), Hackesche Höfe Kino

THE ASSASSIN

- b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast, Il Kino

ATHOS

- Kino Krokodil

ATOMIC FALAFEL

- Acud Kino, Sputnik Kino

BELLA E PERDUTA

- Acud Kino, Il Kino

BFG – BIG FRIENDLY GIANT

- b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, Sputnik Kino, Union Filmtheater

BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

- Union Filmtheater

B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST-BERLIN

- b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast, Sputnik Kino

BOLSCHOI BABYLON

- Kino Krokodil

CAFÉ BELGICA

- b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Sputnik Kino

CARACAS, EINE LIEBE

- b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast, Hackesche Höfe Kino, Il Kino, Sputnik Kino

DEMOLITION

- Hackesche Höfe Kino

DIBBUK – EINE HOCHZEIT IN POLEN

- Acud Kino, Brotfabrik Kino, Filmrauschpalast, Kino Krokodil

FERIEN

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, Sputnik Kino

FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRI

■ City Kino Wedding, Eva Lichtspiele, Bali Kino, Union Filmtheater

EIN GANZES HALBES JAHR

■ Union Filmtheater

GHOSTBUSTERS

■ Union Filmtheater

THE GIRL KING

■ b-ware!ladenkino, Hackesche Höfe Kino, Union Filmtheater

GRENZBOCK

■ Union Filmtheater

HIGH-RISE

■ b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Union Filmtheater

ICE AGE 5 – KOLLISION VORAUS!

■ b-ware!ladenkino, filmkunst66, Sputnik Kino

IM STRAHL DER SONNE

■ Kino Krokodil

INNSAEI – DIE KRAFT DER INTUITION

■ b-ware!ladenkino, Sputnik Kino

JUNGES LICHT

■ b-ware!ladenkino, Sputnik Kino

KILL BILLY

■ Hackesche Höfe Kino

THE LADY IN THE VAN

■ Sputnik Kino

THE LEGEND OF TARZAN

■ Union Filmtheater

EIN LETZTER TANGO

■ Eiszeit Kino

LIEBE HALAL

■ Hackesche Höfe Kino

MA FOLIE

■ Bundesplatz Kino

MA MA – DER URSPRUNG DER LIEBE

■ Union Filmtheater

MEINE BRÜDER UND SCHWESTERN IM NORDEN

■ Eiszeit Kino, Kino Krokodil

MIDNIGHT SPECIAL

■ Bali Kino

MISS HOKUSAI

■ b-ware!ladenkino, Il Kino

MIT BESTEN ABSICHTEN

■ Eva Lichtspiele, Sputnik Kino

MONSIEUR CHOCOLAT

■ Bali Kino

THE NEON DEMON

■ b-ware!ladenkino, City Kino Wedding

EIN NEUES LEBEN

■ Hackesche Höfe Kino

THE NICE GUYS

■ Hackesche Höfe Kino, Sputnik Kino

PETS

■ b-ware!ladenkino, Eva Lichtspiele, Hackesche Höfe Kino, Union Filmtheater

SCHAU MICH NICHT SO AN

■ b-ware!ladenkino

SEARCHING FOR SUGAR MAN

■ Sputnik Kino

SOBYTIE – THE EVENT

■ Kino Krokodil

STAR TREK BEYOND

■ Union Filmtheater (3D)

TOMORROW

■ b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Sputnik Kino, Union Filmtheater

UNTERWEGS MIT JAQUELINE

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele

VERRÄTER WIE WIR

■ b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino

VOR DER MORGENRÖTE

■ Acud Kino, b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Filmrauschpalast, Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino, Sputnik Kino

VOR IHREN AUGEN

■ Union Filmtheater

THE WHISPERING STAR

■ Bali Kino

Der Publikums-Hit vom
SUNDANCE FILM FESTIVAL 2016

Wiener-Dog

Ein Film von Todd Solondz
(Happiness, Willkommen im Tollhaus)Ellen Burstyn
Kieran Culkin
Julie Delpy
Danny DeVito
Greta Gerwig
Tracy Letts
Zosia Mamet„Beißend komisch!“
THE GUARDIAN**JETZT IM KINO**www.wiener-dog.de  /Prokino

KINDERFILME A–Z



BIBI & TINA: MÄDCHEN GEGEN JUNGS

Deutschland 2015 ▶ R: Detlev Buck
▶ 111 min, FSK: oA

Bibi und Tina fahren ins Zeltlager wo sie beim Geo-Caching gegen die Jungs antreten.

■ Acud Kino



FOLGE MEINER STIMME

Deutschland/Frankreich/Türkei 2014
▶ R: Hüseyin Karabey ▶ 105 min, empfohlen ab 9

In einem kurdischen Dorf werden alle Männer verhaftet: Sie sollen Waffen versteckt haben. Großmutter Berfe und ihre Enkelin Jiyan begeben sich auf die absurde Mission, eine Pistole zu finden, die sie aushändigen können.

■ Union Filmtheater

HEIDI

Deutschland/Schweiz 2015 ▶ R: Alain Gsponer ▶ 111 min, FSK: oA, empfohlen ab 7

Neuverfilmung des Kinderbuch- und Serien-Klassikers mit Bruno Ganz als Almöhi.

■ Bali Kino

DOKTOR PROKTORS ZEITBADEWANNE

Norwegen 2015 ▶ R: Arild Frøhlich
▶ 95 min, FSK: 6

Bullie und Lise reisen in der Zeitbadewanne durch die Geschichte. Verfilmung des Kinderbuchs von Jo Nesbø.

■ Acud Kino
■ b-ware!ladenkino

ICE AGE – KOLLISION VORAUS!

USA 2016 ▶ R: Mike Thurmeier, Galen T. Chu ▶ 100 min, FSK: oA

Der 5. Teil der Eiszeit-Animation.

■ b-ware!ladenkino
■ filmkunst66
■ Sputnik Kino

THE JUNGLE BOOK

USA 2016 ▶ R: Jon Favreau ▶ 105 min, FSK: 6

Opulente Neuverfilmung mit realen und animierten Elementen.

■ b-ware!ladenkino



MEINE GRIECHISCHEN FERIE

Finnland/Griechenland 2014 ▶ R: Taavi Vartia ▶ 86 min, FSK: 6

Im Sommerurlaub retten Toni, Alekski und Veeti ein Mädchen retten, heben einen Schatz und decken ein Komplott auf.

■ Acud Kino
■ Bali Kino

EINMAL MOND UND ZURÜCK

Spanien 2015 ▶ R: Enrique Gato ▶ 97 min, FSK: oA

Wie sein Vater und Großvater möchte auch Mike Goldwing ein Held des Weltalls werden. Animation.

■ filmkunst66
■ b-ware!ladenkino

ENTE GUT! MÄDCHEN ALLEIN ZU HAUS

Deutschland 2016 ▶ R: Norbert Lechner
▶ 95 min, FSK: oA, empfohlen ab 8

Als die Mutter nach Vietnam fliegt, bleiben die elfjährige Linh und ihre kleine Schwester alleine zuhause mit Imbiss, Glückskekzen und Schulsorgen. Für Nachbarin Pauline sind das paradiesische Zustände.

■ Acud Kino
■ Sputnik Kino
■ Union Filmtheater

ALLES STEHT KOPF – INSIDE OUT

USA 2015 ▶ R: Pete Docter, Ronaldo Del Carmen ▶ 94 min, FSK: 6

Im Kopf der 11-jährigen Riley hat eigentlich Joy, die für die Freude zuständig ist, das Sagen. Aber als die Familie umzieht und Riley Schwierigkeiten mit der Eingewöhnung hat, werden die anderen Emotionen aufmüpfig.

■ Union Filmtheater

ANGRY BIRDS: DER FILM

USA 2016 ▶ R: Clay Kaytis, Fergal Reilly
▶ 98 min, FSK: oA

Die Geschichte, warum die Vögel so sauer wurden. Animation.

■ b-ware!ladenkino



BFG: BIG FRIENDLY GIANT

USA 2016 ▶ R: Steven Spielberg
▶ 1117 min, FSK: oA, empfohlen ab 9

Steven Spielberg hat das Kinderbuch „Sophiechen und der Riese“ von Roald Dahl verfilmt, in dem die kleine mutige Sophie einen freundlichen Riesen trifft.

■ b-ware!ladenkino
■ Eiszeit Kino
■ Eva Lichtspiele
■ Sputnik Kino
■ Union Filmtheater

KINDERKINO IM INDIEKINO

ACUD KINO	TÄGLICH
B-WARE! LADENKINO	TÄGLICH
BALI KINO	DO, FR, SA, SO
BUNDESPLATZ KINO	SO
EVA-LICHTSPIELE	SA, SO
FILMKUNST66	SA, SO
SPUTNIK KINO	In den Sommerferien TÄGLICH
TILSITER LICHTSPIELE	DO, FR, SA, SO
UNION FILMTHEATER	FR, SA, SO
XENON KINO	wechselnde Termine

Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf www.indiekino.de



Die Altersempfehlungen orientieren sich in der Regel an den Vorschlägen der Bundeszentrale für politische Bildung/Vision Kino.



MIKRO & SPRIT

Frankreich 2015 ▶ R: Michel Gondry
▶ 104 min, FSK: 6, empfohlen ab 13

Daniel und Théo, die beiden Außenseiter der Klasse, bauen ein Gefährt mit Haus oben drauf, mit dem sie einen skurrilen, sehr sommerlichen Roadtrip durch Frankreich unternehmen.

■ b-ware!ladenkino
■ Sputnik Kino

MULLEWAPP – EINE SCHÖNE SCHWEINEREI

Deutschland 2015 ▶ R: Tony Loeser, Theresa Strozyk ▶ 72 min, FSK: oA

Die drei Freunde Waldemar, Franz von Hahn und Johnny Mauser müssen Waldemars Geburtstags-Erdbeertorte verteidigen. Zeichentrick.

- b-ware!ladenkino
- filmkunst66
- Union Filmtheater

DIE WINZLINGE: OPERATION ZUCKERDOSE

Frankreich/Belgien 2013 ▶ R: Helene Giraud, Thomas Szabo ▶ 88 min, FSK: oA

Die kleinen Tierchen freuen sich über einen Schatz: eine Zuckerdose. Aber auch die Ameisen habe es auf den Zucker abgesehen. Animation.

- Sputnik Kino



PETS

USA 2016 ▶ R: Chris Renaud, Yarrow Cheney ▶ 90 min, FSK: oA

Was machen die Haustiere, wenn Herrchen und Frauchen aus dem Haus sind? Animation.

- b-ware!ladenkino
- Eva Lichtspiele
- Union Filmtheater

RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN

Deutschland 2016 ▶ R: Neele Leana Vollmar ▶ 94 min, FSK: oA, empfohlen ab: 8

Der Kalbsstein des Nachbarn ist verschwunden. Ein neuer Fall wartet auf Rico und Oskar.

- Acud Kino
- b-ware!ladenkino
- Bundesplatz-Kino
- City Kino Wedding
- Sputnik Kino

ROBINSON CRUSOE (2016)

Belgien/Frankreich 2015 ▶ R: Vincent Kesteloot, Ben Stassen ▶ 90 min, FSK: oA

Der junge Robinson Crusoe und ein Papagei werden Freunde. Animation.

- Acud Kino

SHAUN DAS SCHAF: DER FILM

GB/F 2014 ▶ R: Mark Burton, Richard Starzak ▶ 85 min, FSK: oA, empfohlen ab 5

Shaun das Schaf, die Schafherde und Hund Bitzer fahren in die Großstadt, um den Bauern zu retten. Knetfilm.

- Sputnik Kino

SMARAGDGRÜN

Deutschland 2016 ▶ R: Felix Fuchssteiner, Katharina Schöde ▶ 112 min, FSK: 12

Dritter und letzter Teil der Fantasy-Trilogie nach den Romanen von Kerstin Grier.

- Union Filmtheater

TROMMELBAUCH

Niederlande 2011 ▶ R: Arne Toonen ▶ 85 min, FSK: 0, empfohlen ab 7

In Pummelstadt läuft alles bestens für die runde und gutgelaunte Familie Trommel. Doch dann bekommt Vater Trommel die Chance, ein richtiges Restaurant zu übernehmen und voller Vorfreude ziehen sie mit Sack und Pack nach Dünnhafen ...

- Sputnik Kino



ZOOMANIA

USA 2016 ▶ R: Byron Howard, Rich Moore, Jared Bush ▶ 108 min, FSK: 0

In Zoomania leben alle Tierarten friedlich beieinander. Als einzelne Raubtiere anfangen, durchzudrehen ist Officer Judy Hopps gefragt, die erste Häsin bei der Polizei von Zootropolis.

- b-ware!ladenkino
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater



OPEN AIR-HIGHLIGHTS IN DEN INDIES

Im Sommer wandern die Sputnik-Specials an die frische Luft ins **Freiluftkino Insel**. Am 5.8. steigt die Sommeredition der **BRITISH SHORTS** und am 17.8. tagt das **OPEN SCREENING** dort. Alle (!) eingereichten Filme werden noch am selben Abend auf der großen Leinwand gezeigt. Am 19.8. gibt es eine Preview des Dokumentarfilms **RAVING IRAN** zu sehen, und am 26.8. begleitet das Berliner Elektronik Duo Tronthaim eine Aufführung von Lotte Reinigers legendärem Scherenschnittmärchenfilm **DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED** aus dem Jahr 1926.

Eine Preview gibt es auch im **Freiluftkino Friedrichshagen**. Dort wird am 11.8. & 21.8. die italienische Komödie **DER VOLLPOSTEN** gezeigt, in dem der gemütliche Angestellte Checco von der Verwaltungsreform schwer gebeutelt wird.

Im **Freiluftkino Hasenheide** präsentiert die Zitty alle zwei Wochen Arthouse-Highlights des Vorjahres. Im August sind das **BIRDMAN** (am 10.8.) und **LEVIATHAN** (am 24.8.). Zur Vorführung von **STRIKE A POSE** am 25.8. ist Regisseur Reijer Zwaan zu Gast. Der Dokumentarfilm zeichnet das Leben der sieben Tänzer nach, die Madonnas „Blond Ambition“-Tour in den 90ern begleiteten.

Am 6.8. findet im **Open Air im Filmrauschpalast** der **indonesische PIDJAR-Kurzfilmabend** statt, der vom gleichnamigen Filmkollektiv veranstaltet wird. Zu den 4 gezeigten Filmen gehört auch **LEMBUSURA**, der 2015 im Berlinale-Kurzfilmwettbewerb lief: Nach der Legende wird der Ascheregen des Vulkans Kelud von einem verärgerten Dämon verursacht. Junge Männer machen sich auf, ihn herauszufordern. Weitere Highlights: Am 12.8. findet der **14km-Filmabend** open air statt. Gezeigt wird ein Kurzfilmprogramm. Am 20.8. erwartet die Zuschauer bei „**Blei und Bohnen**“ Bohneneintopf (auch vegetarisch) und ein Überraschungswestern, und am 26.8. laden die „African Reflections“ zum Dokumentarfilm **LIFE IS WAITING – RESISTANCE AND REFERENDUM IN WEST SAHARA** mit Diskussion ein. Alles wie immer „umsonst & draußen“.



Alle aktuellen Freilichttermine gibt es unter www.indiekino.de/openair



EISZEIT KINO GENRE@EISZEIT

Jeden Tag ein Genre, jeden Monat ein neuer Film pro Genre. Montags ist für „Comedy und Romance“ reserviert, im August für David Cronenbergs **MAPS TO THE STARS**. Dienstags gibt es „Action und Martial Arts“, zum Start Gareth Evans indonesischen Kracher **THE RAID: REDEMPTION**. Der Mittwoch ist „Noir und Neo-Noir“. Es läuft Takeshi Kitanos düster-komisches Meisterwerk **SONATINE**. Zum „Sci-Fi“-Termin am Donnerstag gibt es eine sensationelle Ausgrabung: der psychedelische Animationsfilm **LA PLANÉTE SAUVAGE/FANTASTIC PLANET** (1973) von René Laloux nach einem Drehbuch von Roland Topor (**THE TENANT**, Roman Polanski) ist eine

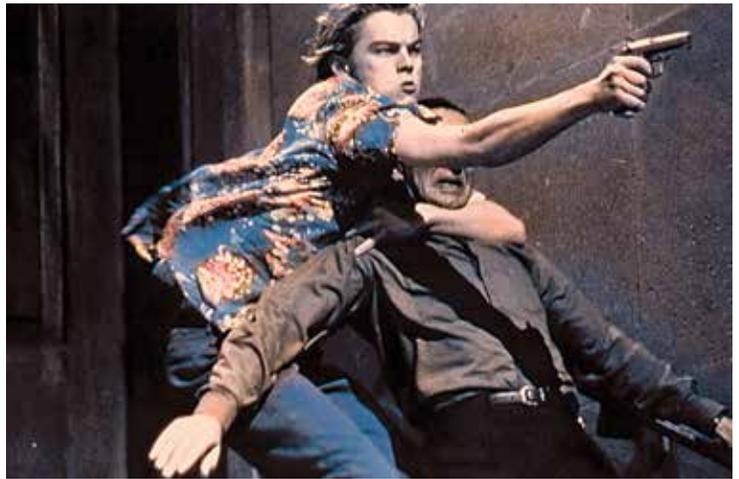


The Endless Summer

sehr seltsame politische Parabel: Die riesigen blauen Draags halten sich winzige Oms (Menschen) als Haustiere und Spielzeuge. Aber es gibt auch wilde Oms, und die Draags starten regelmäßig Maßnahmen, um deren Bevölkerung auszurotten. Bis einer der Oms Informationstechnologie der Draags stiehlt. Am Freitag gibt es Horror in der Tradition der ADULT HORROR MOVIES-Reihe. Im August läuft John Carpenters Klassiker **THE THING**. Am Sonntag gibt es eine „Wildcard“. Hier werden Filme aus kleinen Genres oder Subgenres gezeigt, Hauptsache es macht Spaß. Der ist bei Bruce Browns Film **THE ENDLESS SUMMER** (1966), der Mutter

aller Surf- und Sommerfilme gesichert. Browns Aufnahmen von Wellen, Meer und Surfern sind so spektakulär, dass man sich heute noch fragt, wie sie mit der 50 Jahre alten Technik, die obendrein um die ganze Welt geschleppt werden musste, möglich waren. Und über allem liegt Browns sehr relaxter Kommentar, der zwar gelegentlich in zeittypischen sexistischen (Bikinis! OMG!) und kolonialistischen („the natives etc“) Gestus abrutscht, sich aber vor allem für Wellen, Wassertemperatur und pures Vergnügen interessiert.

■ ab 2.8. täglich um 21.45 Uhr



Romeo + Julia

Die zweite Augushälfte steht im Bali Kino ganz im Zeichen von William Shakespeare. Das Kino zeigt fünf Adaptionen aus den letzten zwanzig Jahren. Regisseur Richard Loncraine verlegte seine Interpretation von **RICHARD III** (1996) in ein faschistisches England der 1930er Jahre und erhielt dafür den Silbernen Bären. Der australische Filmemacher Baz Luhrmann fordert die Zuschauer von **ROMEO + JULIA** (1996) mit einer Kombination aus Originaltexten und einem wilden postmodernen Bilderreigen heraus. Michael Radford realisierte mit **DER KAUFMANN VON VENEDIG** (2004) die erste Kinofassung des berühmten Stoffes überhaupt, mit Al Pacino als Shylock und Jeremy Irons als Antonio. In **ANONYMUS** (2011) inszeniert Weltuntergangs-Spezialist Roland Emmerich ein politisches Intrigendrama, das die Urheberschaftsdebatte

BALI KINO SHAKESPAERE WOCHE

um die Autorenschaft der Shakespeare-Werke thematisiert. Justin Kurzels rasante und bluge Adaption von **MACBETH** (2015) lief vergangenes Jahr im Wettbewerb des Filmfestival von Cannes. In den Hauptrollen: Michael Fassbender und Marion Cotillard. balikino-berlin.de

- RICHARD III: 18.8. um 18 Uhr, 23. & 24.8. um 20.30 Uhr
- ANONYMUS: 19.8. & 24.8. um 18 Uhr, 22.8. um 20.30 Uhr
- DER KAUFMANN VON VENEDIG: 20.8. um 18 Uhr, 21.8. um 20.30 Uhr
- ROMEO + JULIA: 20.8. um 20.30 Uhr, 21. & 22.8. um 18 Uhr
- MACBETH: 18. & 19.8. um 20.30 Uhr, 23.8. um 18 Uhr

KINO KROKODIL CREDO UT INTELLIGAM: PIELGRZYM/PILGER

In der Filmreihe „credo ut intelligam“ zeigt das Kino Krokodil, Filme, die sich mit dem Glauben auseinandersetzen: Roman scheint es geschafft zu haben, er hat einen guten Job bei IBM und eine Familie, doch dann wird er plötzlich von den polnischen Behörden festgenommen und angeklagt, denn sechs Jahre zuvor hat er als Schmuggler in Singapur mit Waren und Menschen gehandelt. Wieder auf freiem Fuß, will er ein geläutertes Leben beginnen und von Polen nach Moskau und zurück pilgern. Für seinen Dokumentarfilm **PIELGRZYM/PILGER** (OmeU) begleitete Regisseur Pawel Józwiak-Rodan Roman und andere Häftlinge einen Teil der 4500 Kilometer langen Pilgerreise. Die Vorführung findet in Anwesenheit des Protagonisten und des Regisseurs statt. kino-krokodil.de ■ 14.8. um 19 Uhr

ACUD KINO BALI KINO CITY KINO WEDDING KURZFILM DES MONATS

Kurzfilmfreunde finden Futter im August im Acud Kino, wo am 10.8. um 21 Uhr wieder **Shorts Attack** läuft, diesmal unter dem Motto „Tiere in Aktion“, und im City Kino Wedding und Bali Kino, die beide jeweils einen „Kurzfilm des Monats“ präsentieren. Im City Kino ist immer donnerstags vor dem Hauptfilm die Animation **KNOTS** von Arzu Saglam zu sehen, in der eine Fahrt mit dem Linienbus an immer surrealeren Szenerien vorbei führt. Im Bali Kino läuft vor jeder Vorstellung **CONTRAST** von Ali Soozadeh, eine philosophische Kurzanimation, featuring: ein weißes und ein schwarzes Männchen.

Aria for a Cow





FSK-KINO AM ORANIENPLATZ OUT 1: NOLI ME TANGERE

Jacques Rivettes 13-stündiger Film OUT 1: NOLI ME TANGERE gilt als eines der Hauptwerke der Nouvelle Vague, vor allem ist er einer der Filme über die mehr geschrieben wird, als dass er gesehen wird. Lange

existierte nur eine 16mm-Kopie des Films, und wenn überhaupt, gab es den Film sonst nur auf Festivals und in Retrospektiven zu sehen. Claire Denis schrieb über ein Screening von 1971, der Film fühle sich an „wie eine Acid-Erfahrung, bei der alle mehr oder weniger stoned sind“. Es geht um zwei Theatertruppen, die beide Stücke von Aischylos proben, um einen taubstummen Vagabunden (Jean-Pierre Leaud) und eine Kleinkriminelle. Mit etwas, dass sich mit einer Serien-Binge-Watching-Erfahrung vergleichen ließe, sollte man nicht unbedingt rechnen, eher mit einem sehr tiefen Abtauchen, aus dem man immerhin mit einem schwarzen Gürtel in Kunstkino-Erfahrung herauskommt.

■ 20.8. um 11 Uhr: Teil 1 (OmU) ■ 21.8. um 11 Uhr: Teil 2 (OmU)



FILMRAUSCHPALAST RAUSCH DES MONATS: BAD LIEUTENANT (1992)

Abel Ferraras BAD LIEUTENANT, nach einem Drehbuch von Zoë Lund, der Hauptdarstellerin aus Ferraras MS. 45, ist einer der schmierigsten, fiesesten Filme aller Zeiten. Harvey Keitel spielt den korrupten, drogen- und spielsüchtigen Polizist in New York mit infernalischem Furor. Heulend und zähneklappernd sucht der miese Bulle schließlich im Schoß der Kirche Vergebung. Bilder und Szenen, die teilweise nur schwer zu ertragen sind, aber die man ganz sicher nie wieder vergisst. Ein Brett von einem Film.

■ 7.8. um 18 Uhr, 13.8. um 20 Uhr, 19.8. um 20 Uhr, 28.8. um 22 Uhr



BUNDESPLATZ PSYCHE UND FILM: DELIVERANCE

Das Bundesplatz-Kino setzt die Reihe „Psyche und Film“ mit John Boormans Kinohit DELIVERANCE (BEIM STERBEN IST JEDER DER ERSTE, OmU) von 1972 fort. Der Abenteuer-Thriller um einen desaströsen Kanu-Ausflug von vier Großstädtern (gespielt von Jon Voight, Burt Reynolds, Ned Beatty und Ronny Cox), deren Begegnung mit zwei Hinterwäldlern in Gewaltexzessen und Mord mündet, ist längst zum vielzitierten Klassiker avanciert und bietet definitiv reichlich Raum zur Auseinandersetzung mit maskulinen Rollenbildern und menschlichen Urängsten. bundesplatz-kino.de

■ 30.8. um 20.30 Uhr

EVA LICHTSPIELE DER ALTE DEUTSCHE FILM

Kurator Martin Erlenmeier präsentiert historische deutsche Filme der 20er bis 40er Jahre. Im Justiz- und Ehedrama **DIE SCHWARZE ROBE** (1943/44, 3.8.) verteidigt eine Anwältin, die ihren Mann zugunsten ihres Berufs vernachlässigt hat (l. d. Red.) letztendlich sogar dessen Geliebte als Mandantin vor Gericht. Die Bauernkomödie **ONKEL BRÄSIG** (1936, 10.8.) basiert auf einer Vorlage des plattdeutschen Dichters Fritz Reuter. Die Wien-Komödie **EIN WALZER UM DEN STEPHANSDOM/SYLVIA UND IHR CHAUFFEUR** (1935, 17.8.) zeigt Olga Tschechowa als reiche Witwe, die nach einer Autopanne in einer feudalen Villa landet. Der österreichische Opernsänger Leo Slezak tritt in mehreren Rollen als Diener, Koch, Faktotum und Radio-Imitator auf. Das erfolgreiche UFA-Melodram **VERKLUNGENE MELODIE** (1938, 24.8.) erzählt von einer Notlandung in der afrikanischen Wüste, bei der sich die angehende Schauspielerin Barbara Lorenz (Brigitte Horney) und Unternehmer Thomas Gront (Willy Birgel) kennenlernen. Hans H. Zerletts Boulevard-Komödie **LIEBESBRIEFE** (1943, 31.8.) handelt von einem Generaldirektor (Hermann Thimig), der einen zweiten Frühling verspürt, und seiner Ehefrau (Käte Haack), die mit Klugheit, Charme, Taktgefühl und Humor die Nerven behält.

eva-lichtspiele.de ■ Immer mittwochs um 15.45 Uhr

Verklungene Melodie



SPUTNIK-KINO FSK-KINO AM ORANIENPLATZ AUSBLICK: DOKFILMWOCHEN

Seit zwei Jahren bereits präsentieren Sputnik und fsk-Kino gemeinsam eine Auswahl der aktuellen Dok-Film-Produktion. Die diesjährige Dokfilmwoche beginnt am 1. September, und noch gibt es nur spärliche Information. Immerhin: in diesem Jahr sind einige große Namen im Programm vertreten. Unter anderem wird es Filme von Chantal Akkerman, Frederick Wiseman, Nicolas Geyerhalter und Serpil Turhan geben. Wir schauen schon mal vor. Genaueres gibt es im nächsten Heft. ■ Ab 1.9.

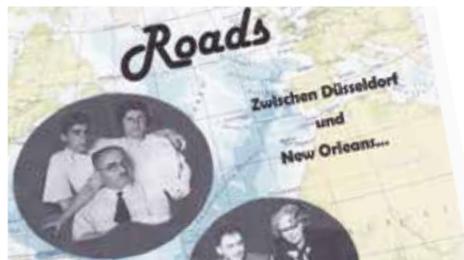


Finding Vivian Maier

BUNDESPLATZ KINO VIER KÜNSTLER. VIER PORTRAITS.

Die sonntägliche Matinee im Bundesplatz-Kino zeigt in diesem Monat vier Portraits außergewöhnlicher KünstlerInnen: **PEGGY GUGGENHEIM – EIN LEBEN FÜR DIE KUNST** (2015) widmet sich dem Leben der Mäzenin, Sammlerin und Galeristin. Für **HELLO, I AM DAVID – EINE REISE MIT DAVID HELFGOTT** (2015) begleitete Regisseurin Cosima Lange die Pianisten-Legende David Helfgott auf einer Konzertreise. Helfgott, erlitt 1970 einen Nervenzusammenbruch und verbrachte elf Jahre seines Lebens in psychiatrischen Kliniken und als Barpianist in einer Weinbar, ehe er ein fulminantes Comeback feierte. Der dokumentarische Filmsay **DIE FRAU MIT DER KAMERA** (2014) von Claudia von Alemann über ihre Freundschaft zu Abisag Tüllmann ist eine Hommage an die 1996 verstorbene Frankfurter Fotografin. **FINDING VIVIAN MAIER** (2013) folgt Regisseur John Maloof bei der Aufarbeitung des Werkes der Straßen-Fotografin Vivian Maier. bundesplatz-kino.de

jeweils sonntags um 11 Uhr: ■ 7.8.: PEGGY GUGGENHEIM ■ 14.8.: HELLO, I AM DAVID ■ 21.8.: DIE FRAU MIT DER KAMERA ■ 28.8. FINDING VIVIAN MAIER



EVA LICHTSPIELE PREMIERE: ROADS

Mit der Kinopremiere von **ROADS – ZWISCHEN DÜSSELDORF UND NEW ORLEANS** zeigen die Eva-Lichtspiele den ersten abendfüllenden Film der Berliner Journalistin und Filmemacherin Jessica Jacoby. Die Enkelin von Veit Harlan und Hilde Körber hat sich auf die Suche nach der jüdischen Familie ihres Vaters Klaus Jacobys begeben und Tagebuchaufzeichnungen und Briefe des 1938 aus Nazideutschland in die USA Geflüchteten zu einem Bild verdichtet, das die Nachkriegszeit mit all ihren Verwerfungen und Sehnsüchten nachzeichnet. Der Film wird in der Originalfassung in deutscher Sprache gezeigt, enthält aber Passagen auf Englisch ohne Untertitel. eva-lichtspiele.de ■ 10.8. um 20.15 Uhr

BALI KINO ITALIENISCHE WOCHE

Eine Woche, drei Filme aus Italien, wie sie verschiedener kaum sein könnten: Agostino Ferrante erzählt in **L'ORCHESTRA DI PIAZZA VITTORIO** (2006) die ungewöhnliche Entstehungsgeschichte des multiethnischen Orchesters aus dem römischen Stadtteil Piazza Vittorio. In Edoardo Gubino's **EIN NEUES LEBEN** (2014) muss die Drei-Generationen-Familie von Adele die Pleite der familiären Textilfabrik verkraften und auf Selbstversorgung umstellen. Mit **BELLA E PERDUTA – EINE REISE DURCH ITALIEN** (2015) hat Regisseur Pietro Marcello eine mythische Parabel über Anmut, Verfall und den Wert des vermeintlich Wertlosen erschaffen, die das heutige Italien durch die Augen eines Büffels und eines Narren zeigt. balikino-berlin.de

- EIN NEUES LEBEN (OmU): 11.8., 12.8., 14.8., 15.8. jeweils um 18 Uhr
- BELLA E PERDUTA (OmU): 11.8., 12.8., 14.-17.8. jeweils um 20.30 Uhr
- L'ORCHESTRA DI PIAZZA VITTORIO (OV): 16.8. & 17.8. jeweils um 18 Uhr



L'Orchestra di Piazza Vittorio



BROTFRABRIK KINO BERLIN-FILM-KATALOG #53: ALLE MEINE MÄDCHEN

Diesen Monat zeigt die Berlin-Film-Katalog-Reihe ALLE MEINE MÄDCHEN aus dem Jahr 1980, gedreht im VEB Glühlampenwerk NARVA an der Warschauer Brücke. Im erfolgreichsten Film der DEFA-Regisseurin Iris Gusner soll der Filmstudent Ralf Päscheke (Andrzej Pieczyński) einen Dokumentarfilm über eine als vorbildlich eingestufte Frauenbrigade realisieren, doch schnell erkennt er die Widersprüche und Konflikte hinter der Fassade, und verliebt sich zudem in die vom Kollektiv ausgegrenzte Kerstin (Viola Schweizer). Es gelingt Gusner, subtil auch Tabuthemen wie Alkoholismus, Kritik an der Realitätsferne von Funktionären und herrschende Vorurteile gegenüber Unangepassten einzubinden. Am Montag, den 8. August findet die Vorführung in Anwesenheit von Beteiligten und mit einem Einführungsvortrag von Kurator Jan Gypfel statt. brotfabrik-berlin.de/berlin-film-katalog.de ■ 4.-10.8. um 18 Uhr



Ein Sechstel der Erde

KINO KROKODIL 25. JAHRESTAG PUTSCH IN MOSKAU 1991

Zum Jahrestag des dreitägigen Putsches gegen die Regierung von Michail Gorbatschow im August 1991 hat das Krokodil ein Filmprogramm zusammengestellt: Das Kurzfilmprogramm **SOWJETISCHE ELEGIE/SOWJETSKAJA ELEGIA** (19.8. um 20.15) versammelt Filme von Alexandr Sokurov, Witalij Manskij und Robert Saakjanz. Der litauische Film **DREI TAGE/TRYS DIENOS** (24.8. um 20 Uhr) von Sarunas Bartas erzählt von Ruinen der Moderne und von Gefühlen, die ins Leere laufen. Am 2.9. um 20 Uhr läuft der Stummfilm **EIN SECHSTEL DER ERDE/SCHESTAJA TSCHAST MIRA** aus dem Jahr 1926 von Dsiga Wertow mit Musikbegleitung. Ursprünglich hatte Wertow den Auftrag, einen Imagefilm über den sowjetischen Handel zu drehen, entstanden ist aber eine Hommage an die unterschiedlichen Menschen der Sowjetunion. Ebenfalls als Teil der Reihe ist nochmals **THE EVENT/SOBYTIE** zu sehen, der Archibilder der Geschehnisse von 1991 zeigt (19.8. um 19 Uhr, 20.8. um 18.45 Uhr und 21.8. um 17.45 Uhr). kino-krokodil.de



ACUD KINO MITTE 1
Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
www.acudkino.de



CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING 6
Müllerstraße 74, 13349 Berlin
www.citykinowedding.de



EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF 8
Blissestr. 18, 10713 Berlin
www.eva-lichtspiele.de



FILMRAUSCHPALAST MOABIT 10
Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
www.filmrausch.de



HACKESCHE HÖFE KINO MITTE 12
Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin
www.hoefekino.de

TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN 16

R.-Sorge-Str. 25a, 10249 Berlin
www.tilsiter-lichtspiele.de



UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN

Bölschestr. 69, 12587 Berlin
www.kino-union.de



B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN 2

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
ladenkino.de



EISZEIT KINO KREUZBERG 7

Zeughofstr. 20, 10997 Berlin
www.eiszeit-kino.de



FILMKUNST66 CHARLOTTENBURG 9

Bleibtreustr. 12, 10623 Berlin
www.filmkunst66.de



FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG 11

Segitzdamm 2, 10969 Berlin
www.fsk-kino.de



IL KINO NEUKÖLLN 13

Nansenstr. 22, 12047 Berlin
www.ilkino.de



XENON KINO SCHÖNEBERG 18

Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
www.xenon-kino.de



BALI KINO ZEHLENDORF 3

Teltower Damm 33, 14169 Berlin
www.balokino-berlin.de



KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG 14

Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin
www.kino-krokodil.de



BROTFABRIKKINO WEISSENSEE 4

Caligarplatz 1, 13086 Berlin
www.brotfabrik-berlin.de



Z-INEMA MITTE 19

Bergstr. 2, 10115 Berlin
www.z-bar.de



SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG 15

Hasenheide 54, 10967 Berlin
www.sputnik-kino.com



BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF 5

Bundesplatz 14, 10715 Berlin
www.bundesplatz-kino.de



ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN 20

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
kino-zukunft.de

B-WARE! OPEN AIR IM VOR WIEN BIERGARTEN KREUZBERG A

ladenkino.de

FREILUFTKINO B FRIEDRICHSHAGEN FRIEDRICHSHAGEN

www.freiluftkino-friedrichshagen.de

FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN D

www.freiluftkino-insel.de

WINDLICHT IM FILMRAUSCHPALAST: „UMSONST & DRAUSSEN“ MOABIT G

www.filmrauschpalast.de

FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG C

www.freiluftkino-hasenheide.de

FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN E

freiluftkino-pompeji.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
Rudolfstr. 11, 10245 Berlin
Telefon: 030 – 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Hendrike Bake, Tom Dorow, Christian Horn, Jan Künemund, Elinor Lewy, Jens Mayer, Michael Meyns, Toni Ohms, Hannes Stein, Anna Stemmler, Christine Stöckel, Lars Tunçay, Jutta Vahrson

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Akquise/Marketing: Michael Spiegel, spiegel@indiekino.de

Druck: Möller Druck & Verlag GmbH, Berlin

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint im Juni/Juli in einer Auflage von 15.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Brotfabrik kino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Sputnik Kino am Südsterne, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Xenon Kino, Z-inema, Zukunft sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag nach Hause. Eine Bestellung ist mit der Abopostkarte oder unter abo@indiekino.de möglich.

Bildnachweis:

Filmbilder: Filmverleiher/Filmfestivals
Rocky Horror Picture Show (S.7/8): Max Maxhem/RHPSB
Party im Union (S.7/8): Union Filmtheater
Film aus Papier (S.7/8): Schreibkollektiv Q3





Zweimal die reine Freude an der Schönheit, die Verwüstungen im Moment des Verwüstens erzeugen. Unten Isabelle Huppert in ALLES WAS KOMMT, oben Keaton Nigel Cook als der kleine Krebs-Überlebende mit seinem Dackel in WIENER DOG. In beiden Fällen ist mindestens ein Kissen zerrissen, beide sehen aber nicht aus, als würden sie sich Gedanken über das Aufräumen machen. Es ist die Lust an der reinen Verschwendung, wenn aus den Fetzen der bürgerlichen Ordnung Konfetti wird.

NACHBILD



VORSCHAU INDIEKINO IM SEPTEMBER

▶ **MAHANA** Loyal zum Clan ▶ **FRANTZ** Historiendrama von Ozon ▶ **DIE STADT ALS BEUTE** Berliner Miethaie
 ▶ **DER LANDARZT VON CHAUSSY** Ahnung vom Alltag ▶ **TSCHICK** Fatih Akin verfilmt Wolfgang Herrndorf ▶ **ALICE
 UND DAS MEER** Frachterromantik ▶ **FADO** Portugiesisch traurig ▶ **SNOWDEN** Oliver Stone verfilmt Edward Snow-
 den ▶ **ENCLAVE** Im Panzer zur Schule ▶ **ENTERTAINMENT** Komiker in der Wüste ▶ **RUDOLF THOME – ÜBERALL
 BLUMEN** Thome bei der Arbeit ▶ **24 WOCHEN** Schwere Entscheidung ▶ **VIVA** Sohn Dragqueen, Vater Boxer
 ▶ **HEDI** Sehnsucht nach Selbstbestimmung ▶ **THE BEATLES – EIGHT DAYS A WEEK** Tourdoku ▶ **DER VOLL-
 POSTEN** Verwaltungsjob ▶ **KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS** DDR Agenten reunited ▶ **NEBEL IM AUGUST** Hitlers
 Euthanasie-Programm ▶ **MALI BLUES** Bedrohte Musik ▶ **RAVING IRAN** Raver im Exil ▶ **VON TRAUBEN UND
 MENSCHEN** Saisonarbeiter



GENIUS

DIE TAUSEND SEITEN EINER FREUNDSCHAFT

COLIN
FIRTH

JUDE
LAW

NICOLE
KIDMAN

LAURA
LINNEY

AB 11. AUGUST IM KINO